

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befruchtungs-Geld.

11,500 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 47.

Mittwoch, den 25. Februar

1891.

Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, für Blousen, Besatz und Jupons geeignet, werden

vom 23. bis 28 c.

zu **ausserordentlich niedrigen** Preisen ausverkauft.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden,
Langgasse 23.

Mainz,
Ludwigsstrasse 6.

3483

Männergesang-Verein „Concordia“.

Nachdem der Verein beschlossen, sich an dem im August c. in Köln a. Rh. stattfindenden

Internationalen Gesangswettstreit

zu betheiligen, ersuchen wir unsere unactiven Mitglieder, sowie alle diejenigen Sangesfreunde, welche activ daran Theil zu nehmen wünschen, dies **bis spätestens 1. März c.** bei unserem Präsidenten, Herrn **J. Becker, Saalgasse 20,** anzumelden. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Vorstand.

Kinder- Schürzen von 20 Pf., Kleidchen von 50 Pf., Strümpfe von 15 Pf., Hosen von 6 Pf., Hemdchen von 15 Pf., Sandalschuhe von 20 Pf., Jackchen von 30 Pf. an, sowie Tricot-Kleidchen, von 1-8 Jahre passend, in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Statt 142 Mk. 50 für 30 Mk.:

Brockhaus, Conversationslexikon,

12. Aufl. 15 Bände, elegant gebunden.

Sehr gut erhalten, wie neu.

Moritz & Münzel (J. Moritz),

32. Wilhelmstrasse 32.

3689

Herren-Hemden nach Maass,



anerkannt nur **beste Qualitäten** und **vorzüglich sitzend,**

per Stück Mk. 4.

Fertige Herren-Hemden

aus la Madapolam mit lein. Einsatz,

per Stück

3698

von **Mk. 3.50** anfangend.

Julius Heymann,

Langgasse 32, Wäsche-Fabrik, im Adler.

Monogramme für Weissstickereien.

3703

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Koch- u. Tafellobst preiswürdig Gekochten Moritzstrasse 16 und Adelsheidstrasse.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. Februar d. J., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, sollen in dem Hause Fischerstraße 5 dahier die zum Nachlasse der Frau Dr. Maclean gehörigen Mobilien gegen Baarzahlung versteigert werden.

Inbesondere kommen zur Versteigerung: Eine Schlafzimmer- und eine geschmückte Schlafzimmer-Einrichtung, beide fast noch neu, mehrere Betten, Tische, Stühle, 1 Bücherschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, 3 Kisten, 3 Portièren, Gardinen, 3 türkische Teppiche, Porzellan, Nippfachen, Küchengeräthe, Lampen, Weißzeug &c.

Die Möbel sind sämtlich erst kurze Zeit im Gebrauche. Die Befichtigung kann Montag, den 23. d. M., von 2—4 Uhr Nachmittags, und Dienstag, den 24. d. M., von 10—12 Uhr Vormittags, erfolgen.

Die Schlafzimmer- und Speisezimmer-Einrichtung kommt um 11 Uhr zum Ausgebot.

Wiesbaden, 19. Februar 1891.

Im Auftrage:

Kaus,

Bürgermeister-Secretär.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 27. Februar a. c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiscalischen Walddistricten Lauter, Dörsenflück u. Weidenhaderkopf, Schutzbezirk Dahn, nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

Eichen: 6 Stämme v. 1.64 Festmtr., 15 Raumtr. Nussknüppel (2 Mtr. lang), 1.00 Hdt. Wellen. Buchen: 34 Raumtr. Scheit und Knüppel, 4.05 Hdt. Wellen. Birken, Erlen &c.: 21 Raumtr. Nussknüppel (2 Mtr. lang), 2 Raumtr. Scheit, 11 Raumtr. Knüppel, 14.90 Hdt. Wellen. Fichten: 1 Stamm von 0.52 Festmtr., 10 Stangen 2 u. 4 Gl. Kiefern: 19 Raumtr. Scheit und Knüppel, 0.65 Hdt. Wellen. Zusammenkunft der Steigerer im District Dörsenflück, an der Bahnstation Eiserne Sand. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1891.

Die Planterwellen-Versteigerung in den Districten Rente-mauer und Gewachsenstein und Steinhäusen findet in ca. 14 Tagen statt.

Forsthaus Jusanerie, den 18. Februar 1891.

Der königliche Oberförster.

Wendt.

Große Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Donnerstag, den 20. und Freitag, den 27. d. M., jedes Mal Vormittags 10 Uhr beginnend, kommen in den fiscalischen Walddistricten No. 9 und 10a (Mainzer Wehinger) des Schutzbezirks Bremthal zum Verkauf:

Eichen: 15 Stück Dornholzstangen, 20 Raumtr. Nuss-Scheite und Knüppel (zu Weinbergspfählen besonders geeignet), 154 Raumtr. Knüppel (1.50 und 1.20 Mtr. lang), 45.40 Hund. Durchforstungswellen.

Buchen: 20 Stück Dornholzstangen (entwedden), 555 Raumtr. Kollschicht, 648 Raumtr. Knüppel, 199.20 Hund. Durchforstungswellen.

Am ersten Tage kommen die Nummern 1—360, am zweiten Tage der Rest (Nummern 361—719) zum Verkauf.

Das Holz ist durchweg von guter Qualität und lagert bequem zur Abfuhr. Zusammenkunft der Steigerer an beiden Tagen am Forsthaus Sonnenberg, den 20. Februar 1891.

Der königl. Oberförster.

Freiherr von Hunoldstein.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. März l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzoglichen Parke zur Platte, District Zunderborn:

5 Stück Eichen-Stangen II. Gl.,
106 Raumtr. Buchen-Knüppelholz,
6175 Stück Buchen-Durchforstungswellen (Planterwellen),
19 Raumtr. Weichholz (Erlen),
350 Stück gemästete Wellen,
42 Raumtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz (Trockenholz),
105 Stück Buchen-Wellen (trocken)

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft im Schlage daselbst bei Holzstoß No. 748.

Dieblich, den 28. Februar 1891.

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. l. M., Vormittags 9 Uhr läßt Herr Wilhelm Clouth von hier wegen Aufgabe seiner hiesigen Gastwirthschaft eine Parthie Flaschen, Fässer, Vorhanggalerien, Porzellan, Küchengeräthe, eiserne Bettstellen, Sopha, Fenster, Lampen, eine große Waschwanne &c. in dem Hause Untere Casernenstraße 2 öffentlich meistbietend versteigern.

Dieblich, den 22. Februar 1891.

Der 2. Bürgermeister.
Wolff.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des im Etatsjahre 1891/92 erforderlichen Bedarfs an Brennholz, Petroleum, weißem Sand, Seife, Soda, Kiech- und Mainland, die Anfuhr der Steinkohlen und die Uebernahme und Abfuhr des alten Bettstrohens wird im Submissionswege vergeben.

Dierzu ist Termin auf Mittwoch, den 4. März d. J., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Zahlmeister-Geschäftszimmer der hiesigen Kassen anberaumt. Die der Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen, welche vor der Abgabe von Angeboten gelesen und unterschrieben werden müssen, liegen ebenfalls zur Einsicht auf.

Dieblich, den 18. Februar 1891.

Unteroffizier-Schulz.

Holzversteigerung.

Montag, den 2. März d. J., Mittags um 12 Uhr anfangend, wird in dem Jagstader Gemeinwald, District Feldschlaga 4 und Buchsöder 6, nachfolgendes Holz öffentlich versteigert:

21 Stämme von 23.68 Festmtr.,
8 Raumtr. Eichen-Knüttelholz,
75 " Buchen-Knüttelholz,
1 " Weichholz,
3760 Stück Eichen- und
125 Eichen-Wellen.

Zusammenkunft im Holzschlag bei Stamm No. 1.
Jagstader, den 22. Februar 1891.

Der Bürgermeister.
Göbel.

Holzversteigerung.

Montag, den 2. März d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, wird im hiesigen Stadtwald, District „Zieglerkopf“ 117 folgendes Gehölz versteigert:

18 Buchen-Stämme = 8.90 Festmtr.,
367 Raumtr. Buchen-Scheitholz,
92 Knüttelholz,
3225 Stück Buchen-Wellen.

Idstein, den 23. Februar 1891.

Der Bürgermeister.
Reichfus.

Heute Mittwoch.

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend: Beginn der bereits amoncirten

großen Waaren-Versteigerung

des Herrn Emil Strauss wegen Aufgabe seines Geschäftes in Saale zum

Rheinischen Hof.

Gasse der Neu- und Mauergrasse.

Es kommen zum Ausgebot:

Federleinen &c. für Affen und Plümeaux, Seide &c. für Steppdecken, breite u. schmale Gardinen, Steppdecken und Tragkleiden, Cattune, Weißwaare, 1 Pult, eiserne Kinderbettstellen u. noch Vieles

Ferd. Marx Nachf.

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 2b.

Auf Hofgut Geisberg

sind ein Paar elegante, gut eingefahrene, braune Wagenpferde, und sechs Jahre alt, zum billigen Preis von dreitausendfunfshundert abzulassen.

Berlin. **H. Lissauer,** Lyon.

K. K. Hof-Lieferant.

Eingetroffen sämtliche Neuheiten für
Frühjahr- u. Sommer-Saison.

Filiale für Wiesbaden: 35. Louisenstrasse 35.

L. Herdt.

3028

Großer Möbel-Ausverkauf

22. Michelsberg 22.

Da ich bis zum 15. März d. J. meine innegehabten Räumlichkeiten zu einem Auktionshalle einrichte, muß bis dahin gesammte Lager geräumt sein, und bietet sich die günstigste Gelegenheit, seinen Bedarf an Möbeln zu decken. 322

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute.

Georg Reinemer,

in Firma Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Taxatoren.

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der **Wilhelms-Apotheke, Rheinstraße 9**
(neben dem Victoria-Hotel).

Die **Wilhelms-Apotheke** empfiehlt ferner:

Leberthran, vorzüglich, billig,

ausländische Specialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten **Medicinalweine**, insbesondere
Tolayer, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiedener Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie
Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen. 23048



Ein unübertroffenes Heilmittel gegen alle
Nervenleiden ist allein das echte
Professor Dr. Lieber's

Nerven-Kraft-Elixir.

besonders gegen Schwächezustände, Herzklopfen,
Angstschübe, Beklemmung, Schlaflosigkeit, nervöse
Erregungen u. s. w. in Fl. zu 1/2, 3/4 u. 1/2 L. Als ein
probates Heilmittel können allen Magenkranken die echten
St. Jacobs-Magenentropfen empfohlen werden. 4 Flasche zu
1 und 2 M. Ausfüllt im Buge „Krantertropfen“, gratis in:

H. a. H. : Haupt-Depot **Einhorn-Apotheke, Glockengasse, Frankfurt.**
Adler-Apotheke, Bingen; Cämmerer & Specht (en
gros), Idstein; W. Ziegenmeyer (en gros), Mainz; Gotth.
Engelmann und fast allen Apotheken. 19449

Die beste Handelsware in

reinem Natur-Medicinal-Leberthran,

vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt

Droguerie Siebert & Cie.,

vis-à-vis dem Rathhaus. 19190

Gegen Scropheln, Drüsenleiden etc.

das anerkannt beste, an anderen Orten seit Jahren längst be-
kannte Mittel

Dr. Mayer's Dorsch-Leberthran.

Wegen seiner grossen Heilwirkung wird er allen ähnlichen Artikeln
vorgezogen und speciell ärztlicherseits empfohlen. 3249

Vorräthig in Flaschen à 50 Pf. im Depot für Wiesbaden bei

Wilh. Heinr. Birek, Droguerie,
Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

No.

Gerösteter Kaffee.

Preis
per
Pfund

1/2 3/4

| | | | |
|-----|--|---|----|
| 100 | Feinhellbraun Menado-Mischung | 2 | — |
| 107 | Menado- (Carlsbader-) Mischung | 1 | 77 |
| 108 | Heilgebr. (Carlsbader-) Mischung | 1 | 77 |
| 112 | Feingelber Java-Mocca dto. (Perl) | 1 | 83 |
| 118 | Grünlicher Java dto. dto. dto. | 1 | 78 |
| 124 | Feinblau Java dto. dto. dto. | 1 | 85 |
| 136 | Feinhochgelber Java-Mischung | 1 | 80 |
| 139 | Feingelber Java- (Wiener-) Mischung | 1 | 71 |
| 142 | Blankgelber Java-Mischung | 1 | 62 |
| 145 | Feinblau Surinarmat- dto. | 1 | 68 |
| 151 | Holländische Mischung | 1 | 60 |
| 157 | Kleine Bohnen mit einzeln Bruch- Mischung | 1 | 42 |

Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289

Rum, Cognac, Arrak,

acht Schwarzwälder Kirschwasser u. Zwetschenwasser,
reinen Danborner, Nordhäuser u. s. w., gewöhnl. Brannt-
weine empfiehlt billigst 1784

Chr. W. Bender,

Gee der Stift- und Kellerstraße.

Erstes Specialgeschäft

norddeutscher Wurst- u. Fleischwaaren

10. Goldgasse 10.

empfiehlt zu geneigter Abnahme in täglich frisch ankommenden
Sendungen:

Gothaer Cervelatwurst.

Salami.

Göttinger Bläschen.

Braunschweiger u. West-

fälsche Mettwurst.

Gothaer Knackwürstchen,

mit u. ohne Knoblauch.

Gothaer Rindfleischwurst.

Gothaer Gänseleber-Trä-

seiwurst.

Westfäl. und Thüringer Schinken, im Ganzen und im

Ausschnitt, roh und gekocht. Lachsconserven, ganz mager.

Frankfurter Würstchen.

Gothaer Trüffel- u. Sat-

telken-Leberwurst.

Gothaer Hausmacher

Leberwurst.

Braunschweiger Leber-

wurst.

Gothaer Jungenbint-

wurst.

Gothaer Magenwurst.

Blutwurst.

Süßwurst.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Neu eingetroffen:

Colonial- und Material-Waaren, Süßsenfrüchte,
Mühlen-Fabrikate.

Conservirte Gemüse und Früchte.

Thee, Chocolate, Cacao, Biscuits.

Dosenzungen, Corned Beef, Cervelat- und Leber-
Wurst etc.

Besen und Bürsten-Waaren.

Bordeaux- und Rhein-Weine, Cognac, Liqueur.

Großes Commissionärs-Lager von

Cigarren in allen Preislagen

von Carl Gustav Gerold, Berlin.

2763

Möbel-Fabrik u. Lager

von

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

31 u. 34. Friedrichstraße 31 u. 34.

Wir empfehlen zu reellen billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne **Kasten-** und **Polster-Möbel** jeder Art, sowie ganze **Privat-** und **Hotel-Einrichtungen** einfachster bis zur reichsten Ausführung unter Garantie für jedes Stück.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden bereitwilligst erteilt.

Reichhaltiges Lager
in
**Juwelen, Gold-,
Silberwaaren**
und
Uhren.

Hochzeits- und
Ehren-Geschenke
in
reicher Auswahl.

Atelier
zur
Anfertigung
sämtlicher
Schmuckgegenstände u. Reparaturen
von
Fritz Grieser
Juwelier,
Neugasse 16,
Ecke der Kl. Märlengasse.

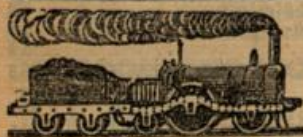
Niederlage
in
Christoflewaaren.

Wiederversilberung
und
Vergoldung.

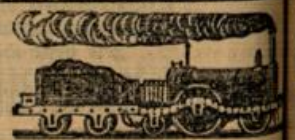
Gravirungen

von
Schrift und Monogramm
in sauberster Ausführung
zu billigsten Preisen.

2028



Bekanntmachung.



Mein Bureau befindet sich Rheinstraße 21, Barterre.

Wilhelm Michel,

Ämtlicher Rollführerunternehmer der Königl. Staatseisenbahnen
(Rhein- und Taunusbahn).

Gummi- Waaren aus Paris.
Feinste Specialität.
Preislist. gratis. 177

Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M., Sebnurgasse 52.

Interessantes Buch Ueber die Ehe, 1 M. - Markt
No. 3. v. oder 3. w. 36 pitteine Bilder, Bil., 1 1/2 M. „Siefta-Verlag“, Dr. 28. Göttingen
Gebrauchte Pianinos, wie neu renovirt, aus den besten Fabriken
bei Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 30.

Für Confirmanden

empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in schwarzen und weißen Cachemires und gemusterten Stoffen zu sehr billigen Preisen, ebenso alle Neuheiten in Kleiderstoffen für die Frühjahrssaison.

8542

B. M. Tendlau,

Marktstraße 21, Ecke der Metzgergasse.

Lokal-Gewerbeverein.

Heute Mittwoch, den 25. Februar c., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet im hinteren Saale der Restauration des Herrn Cäsar, Marktstraße 26, Barterre, ein Vereinsabend statt zur Besprechung gewerblicher Angelegenheiten, Vorführung neuer Werkzeuge und sonstiger Gegenstände. Hierbei wird auch ein Mitglied Näheres mittheilen über eine Reise zur Gewerbe- und Industrieausstellung in Bremen de 1890 und über diese selbst.

Der Vorstand.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Mittwoch, den 25. d. M., Abends 9 Uhr:

General-Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Jahres-Bericht.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Neuwahl der Aufnahme-Commission.
6. Vereinsangelegenheiten.

166

Der Vorstand.

An die Turner Wiesbadens!

Samstag, den 28. Februar d. J.,
Abends 9 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

in der

Halle des „Männer-Turnverein“, Platterstraße 16.

Im Namen der drei Turnvereins-Vorstände:

Weber. Schmidt. Schröder. Heidecker.

NB. Es wird gebeten, in Turnjacke zu erscheinen und die Niederbücher mitzubringen.

90

Voll-Milch, Ia Qual.,

nur von Frodenfütterung und außergewöhnlich gutem und gesundem Vieh hergestellt, pro Ltr. 20 Pfg., bei Entnahme von 3 Ltr. 18 Pfg., bei 4 Ltr. 17 Pfg. frei in's Haus; auch wird die Milch in Flaschen geliefert, sowie sämtliche Molkeerzeugnisse empfiehlt die billigste Bezugsquelle Molkeerei, Milch- und Rahmhandlung
E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7. 1806

Steigerung des Einkommens,

Altersversorgung, Rinderanstreuer

erzielt man durch Abschluß von Versicherungen bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, Kaiserhofstraße 2, die seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht. Dividende der Tarifversicherungen Abt. A. für 1889: 3 $\frac{1}{100}$ der maßgebenden Prämiensummen.

75 000 Versicherte, 77 000 000 M. Vermögen.

Nähere Auskunft ertheilen die Direction und folgende Vertreter:
Feller & Gecks in Wiesbaden, **Chr. Emil Verschow** in Frankfurt a. M., Weißfrauenstr. 5. (à 4001) 18

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,
Tülle, Schleier, Bänder etc.

empfehl

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse.

3199

Die Stroh- und Filzhut-Fabrik

von

Petitjean frères,

Taunusstraße 9,

vis-à-vis dem Kochbrunnen,

nimmt von jetzt ab Strohhüte zum Waschen und Färben an; dieselben werden nach den neuesten Modellen zu Fabrikpreisen façonnirt.

3018

Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

19939

Vinjen,

schöne große, per Pfd. 20 Pfg. empfiehlt
A. Gräf, Weißstraße 2.

Bekanntmachung.

Nachbenannte Möbel, Betten &c. habe im Preise bedeutend herabgesetzt und verkaufe ich dieselben heute und die folgenden Tage in meinen Lagerräumen

2b Kirchgasse 2b.

Es befinden sich darunter:

15 diverse Kommoden, 6 Console, 40 polirte 1- und 2-thür. Kleiderschränke, 20 polirte und lackirte Waschkommoden, dazu passende Nachttische, 15 diverse Herren- und Damen-Schreibtische, 12 elegante und einfache Verticows, 8-theil. Weisszeugkiste, 6 Kuchbaum-Bücherschränke, 6 Spiegelgeschränke, Buffets, Schreib-Sekretäre, 50 diverse Sophas, 10 Küchenschränke, 15 1- und 2-thür. lackirte Kleiderschränke, 10 Küchenschränke, mehrere 100 verschiedene Stühle, eine große Parthie Spiegel; ferner complete Kuchb.- und Lamm-Betten mit und ohne Hochhaar- und Seegrasmatrizen, Deckbetten, Kissen, 15 div. Sophas in allen Stoffen, Kissen, Sophas, Divans, Chaiselongues, complete Salon-Garnituren, Näh- und Nippische, Bauernstische, Stagenen und noch vieles Andere.

Da ich, wie bekannt, nur gute und dauerhafte Möbel &c. führe, die größtentheils in meinen eigenen Werkstätten angefertigt werden, so leiste ich jede Garantie.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Tugator,

Bureau und Verkaufsstel: Kirchgasse 2b.

Dross-Handschuhcrème.

Neu.

Billig.

(Gefentlich geschützt.)

Zum schnellen Reinigen der Handschuhe. Mit einer Dose incl. Gebrauchs-Anweisung für den billigen Preis von 60 Pf. reinigt man ca. 30 Paar Handschuhe. Es ist außerdem ein Universal-Reinigungs-Mittel für den Haushalt, indem es Flecken aus Seide und Wolle entfernt. Erfolg wird vom Erfinder garantirt.

Praktisch.

Gefahrlos.

à Dose 60 Pf.

Niederlage in der Droguerie

A. Cratz (Inh. Dr. C. Cratz),
Wiesbaden, Langgasse 29.

Annoncen

für alle in- und ausländischen Zeitungen, Fachzeitschriften etc. befördert prompt und billigst die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler,
Frankfurt a. M.,
Zeil 73.

Vertreter

in

Wiesbaden:

Wilh. Becker,

Langgasse 33.

Kostenvoranschläge gratis und franco. (E. F. & 958) 177

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.,

sowie frische Koch- & Mettwurst p. Pfd. Mk. 1.— empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturrell,
Parquetbodenwachs,
Parquetbodenwichse,
Stahlspäne,

nur beste Fabrikate, empfiehlt

M. Schüler,

Marktstrasse 26.

Die ächte französische Wische frisch angekommen bei
Marzheim, Weggasse 20.

Verschiedenes

Hiermit gebe ich meinem innigsten Dankesgefühl Ausdruck für die sorgfältige vortreffliche ärztliche Behandlung des Herrn Dr. M. Thilenius bei abermaligem schwerem Erkranken.

Gräfin von Waldersdorf.

Angenehme lohnende Beschäftigung könnte einem im Nachmittagswesen er-

pen). Beamten

geboten werden, der sich täglich einige Stunden beschäftigen möchte und in der Lage wäre, 6-8000 Mk. in das Geschäft einzuschließen. Capital würde mit 5% verzinst und könnte eventuell hypothekarisch sicher gestellt werden. Fr. Offerten sub Y. 10 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Viertel Abonnement,

1. Analoge, Vorderstr. 11, billig, unter Preis abzug. N. Tagbl.-Verl. 3028

Abzugeben zwei Plätze erste Rang-Galerie. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Christofle-Bestecke zu verleihen Göttestr. 34, Part.

Billigste Anfertigung

aller

Gold-, Silber- und Schmucksachen,

sowie

17861

Reparaturen, Vergold und Versilberungen durch Ersparniss der Ladenmiete bei

Chr. Klee, Goldarbeiter, Langgasse 38, 1.

Stühle

aller Art werden billigst gelocht, reparirt u. polirt bei Ph. Harb. Stuhlmacher, Saalgasse 32.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig.

L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Costume,

Jaquetts, Mäntel, Pelzerinnen &c. werden guttugend angefertigt. Unterricht im Zuschneiden ertheilt und Schnittmuster zu Damenkleidern, Hemden, Stricktüchern &c. abgegeben von

J. Blohm, Nerostraße 32.

Confirmanden-Kleider

werden geschmackvoll und billig angefertigt.

Marie Boller, Marktstraße 12.

Perfekte Costüm-Arbeiterin sucht noch Kunden in und außer der Gasse. Näh. Behrstraße 1, Part.

Kleider, welche mir von jetzt bis März zum Anfertigen übergeben werden, mache ich zu halben Preis. Schülerinnen zum Zuschneide-Kursus nehme jeden Tag an.
 Frau Neubauer Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Guipuren, Echarpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe etc.
 Anna Katerbau, Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

Gardinen werden ohne scharfe Mittel gewaschen, auf Spannrähmen getrocknet und in weiß und crème wieder wie neu hergestellt. 2 Blatt
 M. Nöh. Zahnstraße 5, 3. St., bei Frau Heg. 2600

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini**, Michelsberg 2, 1145

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und pünktlich besorgt bei
 Frau Preiss, Dohbeimerstraße 23, Frontispize.

Herrschäfts-Wäsche schon gewaschen. Näh.
 Blatterstraße 40, Bart. 1445

Eine Wäscherei (mit zehnjähriger Kundschaft) sucht noch Herrschäfts- wäsche anzunehmen. Näh. Schachstraße 90, im Laden.

Ein Mädchen sucht Kundschaft zum Waschen. Wallmühlstraße 22.

Eine kinderlose Frau wünscht eine Dame oder Kinder auszuführen.
 Näh. Nerostraße 23, Boderb. 2 St. r.

Maurerarbeiten

eines größeren Wohnhauses zu vergeben. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 3620

Eine neupferdige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu vermieten Draisstraße 4. M. Bühr. 2415

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406
 Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Baugrund abzufahren Wilhelmallee 13. Offerten daf.
 Barte abzugeben. 3670

Damen finden freundliche u. liebevolle Aufnahme bei 1374
 Frau Bühr. Gebirgstr. 2, 2. L. E.

Ein Kind wird in Pflege genommen. Näh. in Bier-
 Stadt, Sandbachstraße 1.

Heirath. Ein Wittwer, 40 Jahre, mit einem kleinen selbstständigen Geschäft sucht eine Dame, auch Dienstmädchen, 35-45 Jahre, welches Liebe zu Kindern hat, mit etwas Vermögen. Offerten unter P. 20 hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Methusalem.

War nicht so ernst gemeint. Erwarte Sie Ende der Woche; alles andere mündlich.

Dem Herrn

C. Spielmann

senden zu seinem Geburtstag

die herzlichsten Glückwünsche

zum Danke für seine schönen Aufsätze und Erzählungen
 Aeltere und Jüngere Verehrerinnen.

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren
 in den Rheinbahnhof dem dicken Portier,
 Herrn Bohn, zu seinem heutigen Diebstahlsfest.

Kaufgesuche

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- und Silberfachen bezahlt gut Fr. Gerhardt. Kirchhofgasse 7.

Alle alten Sachen, Möbel, Kleider, Gold, Silber u. sonst. zum höchsten Preise
 Karl Ney, Schachstraße 9.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborten, Gold- und Silber-
 schmuck werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
 Marzheim, Meggergasse 20, 1 St. 4653

Brennische

Loose I. Gl. pro 1/4 mit Nr. 23 laut
 Carl Heintze, Berlin 20, Unter den Linden 3.
 Beträge sind durch Postauftrag zu erheben. 3016
 Eine guterh. Glagere und ein Marmortisch wird zu kaufen gesucht
 Näh. Elisabethenstraße 21. 2757
 Sehr kleiner fl. Cassaschrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
 Gest. Offerten (solche ohne Preisangabe sind zwecklos) unter A. B. 88
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäufe

Behrstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Vill. Preis. 2243
 Ein schönes neues **Confermandenkleid** und neue **Koch-Töpfe**
 und **Kappen** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3699

Salzhaus zum Niederwald, Mauritiusplatz 2,
 ein hochfeines

Piano
 zu verkaufen. 8480

Ein guterhaltener **Plüsch**, für ein Verein oder eine **Wirthschaft**
 passend, zu verkaufen bei **H. Glückner**, Hirschgraben 5. 21803

Wegen Abreise 1 grüne **Blusch-Garn**, 4 **Stühle**, **Sofa** u. **Schemel**,
 ferner 1 **Wüste** und **Kasselerampe** zu verl. Philippsbergstr. 31, 1 r. 3-5 Uhr.

Eine **Bluschgarnitur**, pfaublau, preiswürdig zu haben
 Nerostraße 12. 3627

Ein gebrauchtes **Kompoudsopha** und ein **Divan**
 mit **Betteneinrichtung** billig zu verl. Wellstr. 25. 3533

Ein großer zweith. **Kleiderkasten** zu verl. Frankfurterstr. 10, B. 2741

Ein a. gearb. sch. **Canape** b. z. verl. Webergasse 48 2 St. 1. 1803

Neue Canapes z. v. billigsten Preisen Michelsberg 9, 2. L. 2518

Eine kleine Laden-Einrichtung
 für Colonialwaaren ist mit Inventar wegen Aufgabe des Geschäftes billig
 zu verkaufen. Gest. Offerten unter W. 5. 23 an den Tagbl.-Verlag. 3701

Eine **Thule** mit **Eichenholzplatte**, 238 L., 57 br., ein kleines **Glas-
 schränkchen**, eine gebr. **Marquise** bill. zu verl. Marktstraße 23. 3632

Zwei gebrauchte gute **Einsp.-Chaisengestirre** zu verkaufen beim
 Sattler **Lammert**, Meggergasse 37. Tafelst. 1 größerer gebr. **Reise-
 koffer** zu kaufen gesucht. 3556

Zwei fast neue schöne **Petroleumlampen** billig zu ver-
 kaufen Adolphstraße 7, 1 St.

Ein ungebrauchter verstellbarer **Krankentisch** Wegzugs halber billig
 abzugeben Vagantenstraße 7, 2. St. 3506

Ein leichter **Krankentwagen** billig zu verkaufen Hellmund-
 straße 50, 1. 2470

Ein leichtes **Federlarrnchen** zu verkaufen Helenestraße 18. 3383

Ein gebrauchtes **Schreinerlarrnchen** und ein neues **Fischlarrnchen**
 zu verkaufen beim Wagner **Kiltschmer**, Hochstraße 26. 3292

Ein **Wischwagen** zu verkaufen oder zu verleihen Helenestr. 18. 3384

Wellstr. 21 steht ein gebrauchter **Wisch- oder Wä-
 dertwagen** zu verkaufen. 21208

Ein großer eiserner **Brodswagen** (Omnibus) billig zu verkaufen.
 Korn. Rheinfstraße 92.

Ein sehr gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen
 Vagantenstraße 5, Bart.

Ein **Petroleumherd** (4 Flammen), 1 einthr. **Kleiderschrank**,
 1 **Wäschisch** u. andere Kleinigkeiten zu verl. Näh. Tagbl.-Verlag. 3707

Billig abgegeben 3000 Stück schöne wüchsige **Birne** u. **Apfelsämlinge**.
 Gärtner **Krebs**, Hochheim a. M.

6 Oleander in neuen Stüben, 1 **Schiedlarren**,
 1 **Gartenschlauch** mit **Spritze**, 1 **Obst-
 leiter**, verschiedene **Gartengeräthschaften**, 1 **Eisenschrank**, 2 große
Marquisen zu verkaufen Elisabethenstraße 3. 3595

Eine **Parthie** gutes **Grummet** zu verkaufen
 A. Homberger, Moritzstraße 7. 3358

Schönes **Kornstroh** ist zu haben Adelsheidstraße 71. 717

Ein 5-jähriges **Wallach-Pferd**, Roth-Schimmel,
 englischer Abstamm., fehlerfrei, eignet sich als ein
 Herrschäfts-Pferd, ein- und zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen
 Mittwoch, den 25. Februar, Stallung Würzburger Hof,
 Mauritiusplatz.

Ein wachsender schwarzer **Spitz**, Kinderfreund u. zimmer-
 rein, nebst Hütte, sowie eine **Parthie Lachtauben** zu
 verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 3692

Schwarzkopf für 6 Mk. zu verkaufen Michelsberg 2.

Garter Kanarienvogel, Nähne u. Weibchen, zu ver-
 kaufen Rheinfstraße 43, Seitenb. links. 2657

Neine **Garter Kanarien** Behrstraße 1, Bart.

Garter Kanarien zu verl. Schützenhofstraße 1, Ecke d. Langgasse.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 47.

Mittwoch, den 25. Februar

1891.

Der heutigen Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ liegt eine Sonderbeilage über Apotheker **Rich. Brandt's** Schweizerpillen bei. 119

Zither-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Hotel „Rheinfels“, Mühl-
gasse 3: Probe; nach derselben Ballotage und Besprechung. 197
Der Vorstand.

Allgem. Deutscher Tapezirer-Verein.

(Filiale Wiesbaden.)

Sonntag, den 1. März, Abends 8 Uhr, findet in der Halle des Turn-
vereins, Hellmündstraße 33, zur Feier unseres Stiftungsfestes eine

Abend-Unterhaltung mit Ball

statt, wozu wir unsere Mitglieder und eingeladenen Gäste nochmals
freundlichst darauf aufmerksam machen. Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Montag, den 2. März, Abends 9 Uhr:

II. Vortrags-Abend.

Thema: Erste Hülfeleistung bei Unfällen.

Nebener: Mitglied **Wilh. Klein**,
staatl. geprüfter Heilgehülfe. 158

Es ladet freundlichst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Der Vorstand.

Deutscher Schneider-Verband, Filiale Wiesbaden.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis

findet sich bei Herrn **Apel**, Gemeindevorsteher 6.
Die Commission.

Brantfränze

in großer Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt 3715

A. Fahrenfeld, Fuß- und Modewaren-Geschäft,
Rebergasse 7.



Hotel zur Stadt Wiesbaden,

Rheinfstraße 23.

Heute Abend von 6 Uhr an: Ochsenchwanz-
suppe und Spansau.

Achtungsvoll **Jean Gertenheyer**.

bayr. Rahmkäse, Frühstückskäse, Schweiz-,
Edamer, Limburger, ferner Hochheimer
und Mainzer Handkäse billigst, em-
pfiehlt

Käse,

Geschw. **Krumm Nachf.**,
Michelsberg 23.

Hochfeine Süßrahmbutter,

allig frisch eintreffend, à Pfd. Mk. 1.25 empfehlen
Geschw. **Krumm Nachf.**, Michelsberg 23.

Almeria-Trauben, Pfd.

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Feinstes Ragelholz-Rauchfleisch zum Hochessen, feinstes Rost-
schinken à Pfd. Mk. 1.30 franco Nachn. (No. 545)

S. de Meer, Emden
(Ostfriesland).

Eine Marquise

zu verkaufen. Näh. Langgasse 22,
im Cigarrenladen. 3730

Verloren. Gefunden

Verdeckte, blaue, gelb mit roth eingefärbt, mit dem Namen **G.**, ver-
loren. Abzugeben gegen Belohnung Melkenstraße 5.
Albernes Ketten-Armband verloren. Ehrlichem Finder angem. Be-
lohnung. Abzugeben im Tagbl.-Verlag. 3691

Gute Belohnung.

Eine rothe Brieftasche mit Silberbeschlag verloren worden.
Abzugeben im Tagbl.-Verlag. 3696

Verloren am Sonntag Abend ein Kopfschuh von schwarzen Spitzen
(Schmied). Abzugeben gegen Belohnung Moritzstraße 13, 2.

Eine Porzette am Sonntag in der Louisenstraße verloren. Abzugeben
im Tagbl.-Verlag. 3728

Elisabethenstraße 27

wird dringend um Abgabe des am 18. d. M. am Theater verlorenen
Pelztragens gebeten.

Ein gelber Pinscher ist zugelaufen. Abzuholen
Emserstraße 26.

Unterricht

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh.
Abelhaidestraße 15, 1. Et.

Französischer Unterricht wird erteilt. N. Tagbl.-Verlag 2931

Leçons de conversation française par un Français.
Adresse **M. C. B.** Exp. de cette feuille 17329

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser
chez **Feller & Gecks.** 2933

Hannoverian lady offers first rate Italian, French and German
lessons. Apply to **Feller & Gecks.** Library.

Wer schnell Griechisch und Lateinisch nach neuer Methode zum
Abiturientenexamen erlernen will, möge i. melden b. Tagbl.-Verlag. 3064

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2930

Grdl. Clavier-Unterricht v. Sid. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Eine junge Dame erteilt Anfängern nach gebiegener Methode
Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pfg. Offerten unter **V. G. 5** an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 2866

Italienisches-Deutsches Gesang-Institut (Methode

Marchesi).

Anmeldungen täglich von 2-3 Uhr.
Melanie von Tempky, Kammer Sängerin Ihrer Königl. Hoheit
Prinzess Christian v. Schleswig-Holstein, Prinzess v. Gross-Britannien,
Nicolasstrasse 30.

Meine Sprechst. zur Annahme neuer Gefangenschaftler sind jetzt täg-
lich - excl. Sonntags - von 9-11 Uhr.

Gertrud Bussler, Kirchgasse 2a, 1.

Mit Rücksicht auf solche Damen, welche tagsüber be-
schäftigt sind, findet demnächst ein

Abendkursus für Buchführung

statt, zu dem wir noch Anmeldungen entgegennehmen. 3708

Victor'sche Schule, Emserstraße 34.

Kursus für Damen

für Buchbinderei- und Cartonnage-Arbeiten.

Industrie- und Kunstgewerbeschule,

Neugasse 1.

Beginn: Anfang März. Dauer: zwei Wochen. Fertige
diesbezügliche Gegenstände im kleinen Schaustufen Museum- und
Wilhelmstrassen-Gede.

Auskunft und Anmeldung bei 3481

Frä. H. Bidder,

Vorsteherin.

Gründlichen Zither-Unterricht erteilt
O. Hillan, Zitherlehrer, Michelsberg 18.

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zu-
schneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern.
Perfectes Lernen wird garantiert. Preis bis zur
Reife 20 Mark. 3524

Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung, leicht
faßlich, in kürzester Zeit. Schwalbacherstraße 45, 2 r.

Bügel-Kursus

ertheilt in feinerem Glanzbügel

Frau Paul, Weißrißstraße 1.

3247

Familien-Nachrichten

Verwandten und Freunden die Mittheilung, daß
ein sanfter Tod heute unsere gute

Frau Mary Croost aus Hamburg

von ihren langen, schweren Leiden erlöste.

Wiesbaden, den 23. Februar 1891.

Namens der Hinterbliebenen:

C. Stoeß und Familie.

Die Einsegnung findet im Sterbehause, Weber-
gasse 4, **Mittwoch Nachmittag 4 Uhr** statt,
darauf die Beerdigung auf dem neuen Friedhofe.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an
dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger-
mutter und Großmutter, der Frau

Margarethe Dichtmann, Wwe.,

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

3736

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Montag früh verschied nach langem Leiden im 29. Lebensjahre unser getreuer Mitarbeiter,
der Schriftseher

Herr Wilhelm Schnee.

Mit dem Eintritt in's Berufsleben unserem Hause angehörend, hat der frühvollendete sich allezeit
als strebsames, fleißiges Mitglied desselben bewährt und sich dadurch für immer ein dankbares Gedenken
unter uns gesichert.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Wiesbaden, 24. Februar 1891.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe
Mutter und Großmutter,

Frau Anna Harsy, geb. Schreiner,

nach kurzem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 26. Febr.,**
Nachmittags 2 1/4 Uhr, vom Sterbehause, Hellmünd-
straße 50, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Familien
Harsy — Harel.

3744

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser
innigstgeliebtes Kind,

Emma,

in Folge Gehirnleidens heute verstorben ist.

Wiesbaden, den 23. Februar 1891.

Wilhelm Schmidt und Frau, Mathilde, geb. Schnitzler.

Todes-Anzeige.

Von tiefstem Schmerz erfüllt machen wir Freunden und Be-
kannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, unseren heiligstgeliebten Vatten, Vater, Sohn, Schwieger-
sohn, Schwager und Onkel,

Herrn Wilhelm Schnee, Schriftseher,

nach jahrelangen, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden am
Montag Morgen 3 1/4 Uhr zu sich zu rufen.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: **Donnerstag, den 26. d. M.,**
Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 67.

3738

Wer sparen will, bestelle Käse.

Best. Best. Käse & Centner 24.
Best. Limburger Käse & Centner 23.
Best. Schweizer Käse & Centner 30.
 ab hier gegen Nachnahme empfindlich
Julius Werner, Neumünster i. H.
 10 Wld.-Postpostcoll. 3.40 u. 3.30 u. 4. — porto frei.

Verpachtungen

Die **Wirtschaft** Schachtstraße 9b ist anderweitig zu verpachten. 3345
 Näh. daselbst.
Wirtschaft „Zum Spinnrädchen“ sofort günstig zu verpachten.
A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

neues Haus, für Bäcker, in der Tannusstraße für 68,000 Mk. mit
 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch
Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.
erschaffl. neue Villa, auch zu einer Pension passend, Kurviertel,
 billig zu verkaufen. Näh. Neubauerstraße 4.
Haus mit flottem Spezerei-Geschäft für 42,000 zu verkaufen durch
Phil. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Villa Emserstraße, 23 Ruthen, Platz
 günstig, zu verk. für 20,000 Mk.

Haus Albrechtstraße mit 4000 Mk.
 Anzahlung, sehr billig.

Haus im südlichen Stadttheil mit
 1100 Mk. Ueberschuß.

Haus (Wellrichviertel) mit 1200 Mk.
 Ueberschuß. Steuerfrei 2 Jahre.

Haus mit Wirtschaft, 5000 Mk.
 Miethseinnahme, für 76,000 Mk.

Haus mit Laden, 2500 Mk. An-
 zahlung.

10,000 Mk. zu 4½ % sofort zu
 verleihen.

Alles Nähere bei
Gläser, Frankenstraße 24,
 von Morgens 8—10 u. Nachmittags 1—3 Uhr.

in bester Lage ein **Haus** mit gutem Wein-Restaurant und kleinem Garten
 für den billigen Preis von 36,000 mit nur 5000 Mk. Anzahlung
 zu verkaufen durch
Phil. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Herrschaftliches Besitztum Bierstadterstraße 12, hoch-
 sein gelegen u., zu ver-
 kaufen. Näh. durch **E. Weitz, Michelsberg 28.** 2998

Haus im südlichen Stadttheil, mit Thorfahrt und Werkstätte, Abreise
 halber zu verkaufen durch **Phil. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.**

Wien Arothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.
 Melbaidstraße 62, 2, oder Stranzplatz 4, im Laden. 19905

Haus Römerberg 29 ist mit einer fl. Anzahlung zu verkaufen.
 Näh. daselbst und Mauerstraße 9.

Herrschaftl. Besitztum in Viebrich a. Rh.
 mit Garten, Stallung und Remise, schönste Lage, für 48,000 Mk. zu
 verk. Offerten unter **W. S. 32** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3193

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus im oberen Stadttheil, welches gut rentirt, von solidem Käufer zu
 kaufen gesucht. Offerten unter **A. H. 10** postlagernd erbeten.
 Ein **rent. Haus** gesucht. Anz. 3—4000 Mk. Vermittler verbeten.
 Off. unter **W. A. 20** an den Tagbl.-Verlag. 3177

Ohne

Zwischenhändler suche ich ein **rent. Haus**
 mit oder ohne Geschäft bei ca. 20,000 Mk.
 Anzahlung sofort zu kaufen. Off. unter
F. W. R. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 Mk. zwei Mal auf **prima 2. Hypothek** à 4½ % zu
 verleihen Tannusstraße 27, 2 St.

Capitalien zu leihen gesucht.

3000 Mk. à 5 % gef. durch Sicherstellung gegen gute Hypothek-Gession
 in doppeltem Werthe. Off. unter **G. S.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Wer leiht einem hiesigen j. Geschäftsmann **800 Mk.** zu 6½ % Zinsen
 und doppelter Sicherheit recht bald. Offert. unter **M. N. 26**
 hauptpostlagernd erbeten.

800 Mk. zu 10½ % Zinsen zum 1. März gesucht. Offerten
 unter **S. S. 24** postlagernd erbeten.
40,000 Mk. auf sehr gute Nachhypoth. gesucht. Näh. durch
J. Imand, Tannusstraße 10. 205

Miethgesuche

Eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern, Küche und Zubehör gesucht. Offerten
 mit Preisangabe unter **M. 32** an den Tagbl.-Verlag. 3635

Gesucht zum 1. April 1891 eine **Wohnung**
 im ersten oder zweiten Stock mit 6—7 Zimmern u. Zubehör, Balkon
 und Gartenbenutzung, für eine Familie mit zwei Kindern.
 Angebote mit Preisangabe zu richten unter **Ziffer 277** an den
 Tagbl.-Verlag. 3665

Eine Dame

sucht für den 1. Juli ganz in der Nähe von der unteren Wilhelmstraße
 eine **fl. Wohnung** von 2—3 Zimmern mit Küche. Offerten mit
 Preisangabe unter **M. D. 61** an den Tagbl.-Verlag. 3712

G. möbl. 3. m. Cabin.

für läng. Zeit gesucht. Off. unter **D. L. 320** an den Tagbl.-Verlag.
 Eine ältere Dame sucht im südlichen Stadttheil (unmöblirt) 2 Zimmer,
 Küche oder Kammer dauernd zu mieten. Offerten unter **E. F. 62**
 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3590

Eine Dame sucht per 1. April ein großes **unmöblirtes Zimmer** nebst
 Mansarde zur Aufbewahrung von Möbeln zu mieten. Gest. Offerten
 erbeten unter **G. A. 205** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei unmöblirte Zimmer

in gesunder Lage, erster Stock, per 1. April von einem einzelnen Herrn
 gesucht. Offerten mit Preis unter Chiffre **X. D. 1** im Tagbl.-Verlag
 gest. abzugeben. 3748

Ein **kleiner Laden** in guter Geschäftslage auf sofort oder 1. April zu
 mieten gesucht. Näh. Moritzstraße 18.
 Gesucht ein **Laden** in prima Lage für ein **Wäsche-Geschäft**. Off. an
 Herrn **Imand, Tannusstraße 10.** 205

In verkehrsreicher Lage

wird per sofort oder später

ein Laden

zu mieten gesucht. Offerten unter **L. M. 250** besorgt der
 Tagbl.-Verlag.

Ein **Lokal** zur Einrichtung einer Werkstatt außerhalb der Stadt, event.
 in Viebrich oder Sonnenberg, zu mieten gesucht. Gefällige Offerten
 unter **T. H. 170** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3711

Kleiner Keller für ein Flaschenbier-Geschäft, zum Preise von 60—70 Mk.,
 in der Nähe der Viebrichstraße gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3696
Stallung im Wellrichviertel für ein Pferd gesucht. Schwal-
 bacherstraße 43, Hinterh. 2.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Zu vermieten zum 1. October,
 in bester Geschäftslage, ein **Haus** mit 10 hellen schönen großen Räumen,
 vielem Nebengelass und Mansarden, zu jedem Geschäft geeignet. Näh.
 zu erst. im Tagbl.-Verlag. 3482

Geschäftslokale etc.

Ein schönes Wirthslokal ist zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3706
Werfstätte à 200 und 260 Mt. mit je 3 Fenstern, neu, gut, heizbar, Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Adlerstraße 56 H. Wohnung auf gleich oder später zu verm. 3662
Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 2055

Ludwigstraße 13 2 schöne Wohnungen per 1. April zu vermieten.

Walfmühlstraße 19, 2 St., auf 1. April 4 gr. Zimmer, gedeckter Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Steller. Preis 800 Mt.

Drei Wohnungen von je 3 gr. Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf-u. Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016

Hch. Wollmerscheidt, im Hause vis-à-vis.

In einer Villa am Leberberg sind in der 2. Etage 2 oder 3 Zimmer nebst Küche etc. an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3520

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823
Möbl. Zimmer, Salon, Pension, Elisabethenstraße 19, Bel.-Et.

In einer herrschaftl. Villa,

ruhige geschützte Lage, Nähe des Kurparks, ist ein elegant möbliertes Salon, ein bis zwei Schlafzimmer, Badecabinet, Gartenbenutzung, an kleinere Familie oder einzelne Damen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Auf Wunsch Pension, event. Küche. 2975

Möblierte Zimmer.

Adlerstraße 25 sind 2 möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten.

Augustastrasse 1 zwei möbl. Zimmer für monatl. 45 Mt. zu verm. 3184

Bleichstr. 4, 3. Et. r., 2 gut. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Große Burgstraße 12, 3. Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 3526

Emserstraße 19 einzelne u. zusammenhäng. möbl. Zim. (m. gut. Pens. v. 50 Mt. monatl. an), fow. H. möbl. Zim. (monatl. 10 Mt.) z. v. 2648

Frankenstraße 11, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension auf 1. April zu vermieten. 3227

Hellmundstraße 48 freundl. möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm.

Hellmundstr. 52 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bill. z. v. 3494

Herrnmühlgasse 5, 1 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Luisenstraße 43, 2 rechts,

ein sehr freundliches, gut möbl. Zimmer von 1. März ab zu vermieten.

Martstraße 12, Hth., 3 St. r., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 60, 2, gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1553

Schulberg 17, Hth. 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 3350

Taunusstraße 43, 2,

fein möblierte Zimmer zu vermieten. 3569

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987

Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Luisenstr. 12, 1. 3116

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 3, 2 Tr. 3739

Möbliertes Zimmer,

schön, groß, per 1. März zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 3. 3201

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 3205

Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., m. Pens. bill. z. v. Schulberg 6, 1. 3178

Ein schönes Zimmer im 1. Stock an eine anständige Dame oder einen Herrn auf 1. April zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 51, Bäckerladen.

Möbl. Zimmer für sol. Ladenmädchen. Schwalbacherstraße 53, 3 r.

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Weißstraße 4, 2 Tr.

Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Wörthstraße 16.

In seinem Hause, Südseite, nahe dem Kurhaus, schön möbliertes Parterrezimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3738

Unabhäng. Herr findet unentgeltlich auf einer ländl. Besitzung (20 Min. v. d. Stadt) gut möbl. Zimmer geg. Vertr. des Hausherrn. Event. Verpflegung im Hause nach Vereinbarung. Villa Liebenburg, Sonnenberger Promenadeweg.

Ein einfach möbl. Mansarde zu verm. Albrechtstraße 39, 5. 1 St. 3675

Mansarde mit zwei Betten billig z. vermieten Bleichstraße 14, 1 l.
 Reinlicher Arbeiter erhält **Logis** Bleichstraße 3.
 Zwei best. Arb. erh. gute Kost u. sch. Logis Bleichstr. 35, Hth. 2 r. 3006
 Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Bleichstraße 37, Hth. 2 St. 1.
 Junge Leute erh. Kost und Logis per Woche 10 Mt. Geisbergstraße 2.
 Reinliche Arbeiter erhalten **Schlafstelle**. Näh. Hellmundstraße 37, 3. Et. 3282
 Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18.

Zwei junge bessere Arbeiter erhält. **Kost und Wohnung**. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3511

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 2142

Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirchgasse 35, 1 St. hoch. 2303

Eine Mansarde zu vermieten Walfmühlstraße 20. 3246

Fremden-Pension

Für j. Mädchen aus anständiger Familie vom Lande, welches gew. Hausarb. gelernt und event. dabei mithelfen will, wird in geb. Familie g. Vertr. von ca. 400 Mt. Stellung gesucht, wo es weiter lernen und zur Familie gehörig, sich gesellschaftl. Formen aneignen kann. Unter **K. C. 18** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame in der Taunusstraße wünscht zu ihrem Tochter noch zwei junge Damen oder Schülerinnen in gute Pension zu nehmen (per Monat 50 Mark). Freie Benutzung eines Claviers. Näh. Geisbergstraße 2. Part.

Pension Kettler, Leberberg 3.
 In der Bel.-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden.

Fremden-Pension.

Möblierte Zimmer. — Luisenstraße 12, Bel.-Et.
 Schüler oder Schülerinnen finden zu April Pension in gutem Hause. Rheinstraße 55, 2. Et. 1362

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal die Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg. 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5
 sucht eine Kammerjungfer, welche der englischen Sprache mächtig ist, auf Reisen, fein bürgerliche Köchinnen, Allein- u. Hausmädchen, Kinderfräulein zu einem 6-jährigen Knaben, Kindergärtnerin (musikalisch), Fräulein, welches kochen kann, zur Stütze nach Erfurt.
 Ein tüchtiges **Ladenmädchen**, welches schon in Geschäften thätig wird gesucht. Näh. Friedrichstraße 29.

Tailenarbeiterin,

welche im **Garniren der Tailen** perfect ist, wird gesucht Taunusstraße 40, 2. Et.

Eine durchaus geübte Tailenarbeiterin wird für dauernd gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Rock- und Tailen-Arbeiterinnen für dauernd gesucht Häfnergasse 5, 2.

Eine perfecte Weißzeugnäherin in's Haus gesucht, welche selbstständig schneiden kann, Wieblicherstraße 2a, 1. Et.

Ein Lehrmädchen für Puz sucht

Adolph Moerwer, Langgasse 11.

Ein junges Mädchen

aus achtbarer Familie und mit guten Schulzeugnissen in die Lehre geeignet

Laure Porting,

Wilhelmstraße 16.

Junge Mädchen können das Weiß- und Buntfärbesowie alle feinen Handarbeiten, Blumenmachen erlernen. Näh. Walfmühlstraße 10, Gartenhaus.
 Auf sofort wird eine tüchtige **Einlegerin** und zu Oftern ein **Lehrmädchen** in die Schriftsekerei gesucht.

P. Brems'sche Buchdruckerei, Nerostraße 23.

Eine Monatsfrau gesucht Bahnhofstraße 6, Part.

Tüchtiges sauberes Monatsmädchen oder jüngere Monatsfrau gesucht Schwalbacherstraße 47, 1. Et. links.

Junger ordentliches Mädchen als Aufwartung gesucht Zahnstraße 24, Part.

Waisfrau gesucht Ballmühlstraße 22.
Kaufmädchen gesucht Mainzerstraße 15, L. Schenk. 3749
Auslaufmädchen sofort gesucht Taunusstraße 9, Huth. 3557
 Ein **starkes Mädchen** zum Milchaustragen gesucht. Näh. Karlstraße 20, im Laden.
 Ein **junges Mädchen** wird den Tag über gesucht Goldgasse 8, 2 St. 3714
 Zur **Aushilfe** gesucht ein junges sauberes **Mädchen** für einige Stunden des Tages Kleine Burgstraße 1, 3 Tr. links. 3714

Offene Stellen für

Küchenhauhaltlerin und Weißzeugbeschleierin (Jahresstelle), Weißschinnen, Kaffeeföschinnen, Weißzeugbeschleierinnen und

Hotelzimmermädchen in gute einträgl. Saisonstellen. Nähere Auskunft erteilt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, im Laden.

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden, sucht eine perf. Hotelköchin, eine tücht. Restaurationsköchin, drei Hotelzimmermädchen, zwei Kasse- und eine Herrschaftsköchin, ein gewandtes Büffetmädchen. Mädchen für allein in gute Privatsstellen, Haus- und Kindermädchen, fr. Küchenmädch. Eine Hotelköchin und Zimmermädchen zum 1. März gesucht. Näh. Rheinbahnstraße 5. 3331

Ein **Mädchen** für Hausarbeit gesucht Schillerplatz 4, 8 St. 3531

Anständiges **Mädchen** für Hausarbeit gesucht Adolfsallee 27.

Ein **reines Mädchen** für leichte Hausarbeit zum 1. März gesucht Kirchgasse 36, 2. 3673

Ein **tüchtiges Hausmädchen** sofort gesucht. Näh. im Laden Michaelsberg 23.

Gesucht ein **Haus- und Kindermädchen** Mauergasse 9, 1 St.

Ein **nicht zu junges, fleißiges und zuverlässiges Mädchen** für Hausarbeit gesucht Walramstraße 8, 1. St. rechts.

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches kochen kann, gef. Röberstraße 23. 1140

Gesucht zum 1. März ein **zuverlässiges Kindermädchen** Rheinstraße 38, P. r. 3143

Ein **anständiges fleißiges Mädchen** wird gef. Gr. Burgstr. 17, 1. 3240

Tüchtiges solides Mädchen für Küche und Haus gesucht Mühlgasse 2, 1. 3355

Ein **tüchtiges Mädchen** sofort gesucht. Näh. Adlerstraße 63, Part. 3270

Ein **im Nähen und Serviren geübtes, gut empfindliches Zimmermädchen**, sowie ein **Mädchen** für Alles gesucht Gartenstraße 4.

Ordentliches Mädchen, welches die feinere Hausarbeit verrichtet, zum 1. März gesucht Sonnenbergerstraße 60.

Ein **fleißiges Mädchen** bei hohem Lohn zu Anfang März gesucht bei H. J. Steitz, Frankfurterstraße 23.

Ein **ordentliches Mädchen** auf gleich oder 1. März gesucht Walramstraße 8, im Bäderladen. 3633

Ein **Mädchen**, welches gut bürgerl. kochen kann u. ein **tüchtiges Hausmädchen** mit guten Zeugnissen per 1. März gef. Kapellenstraße 56.

Ein **durchaus zuverlässiges solides Dienstmädchen** sofort gesucht Neugasse 12. Zeugnisse erforderlich. 3637

Ein **zuverlässiges besch. katholisches Mädchen**, Ende der 20er, das gut bürgerlich kochen, auch nähen kann, wird Mitte März zu einer älteren Dame dauernd gesucht. Sich zu melden von 10 bis 5 Uhr Albrechtstraße 17, 1 St.

Ein **Mädchen** vom Lande wird auf gleich gesucht Feldstraße 7. 3663

Eine **Familie** ohne Kinder sucht ein junges **braves Mädchen**, welches Hausarbeit versteht. Kirchgasse 40, 2 St. 3601

Ein **reines Mädchen** gesucht Webergasse 34, im Kurzwaren-Geschäft.

Ein **Mädchen** gesucht Hellmündstraße 49. 3661

Ein ordentliches Mädchen

Gesucht per Monat 15 Mk. Webergasse 23. 3604

Gesucht

in ein Landhaus am Rhein ein **gefestes zuverlässiges Mädchen**, das die Küche gründlich versteht. Offerten mit Zeugnis-Abdrücken zu richten an Frau Reusch, Gut Rheinfels bei St. Goar.

Ein **junges besseres Mädchen**, welches die Hausarbeit versteht, nähen und bügeln kann, wird zum 15. März verlangt Adolfsallee 24, 2.

Ein **einfaches junges Mädchen** im Alter von 15—17 Jahren wird gesucht Rautenstraße 14, 1 Tr.

Ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum 9. März gesucht Kapellenstraße 2, 1 Tr.

Zum 1. März

ein **einfaches fleißiges Mädchen** zu jeder Arbeit gesucht Grabenstr. 10. 3716

Gesucht eine **alte, aber noch rüstige, im Kochen und leichten häuslichen Arbeiten erfahrene Frau**. Angebote unter N. K. 234 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **reines arbeitssames ordentliches Mädchen** zum 1. März gesucht Adelhaidstraße 46, 1. St.

Ein **reines Mädchen** wird gesucht Kirchhofgasse 4. 3710

Ein **zuverlässiges br. Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat u. Hausarbeit versteht, wird gesucht Ellenbogen-gasse 6, Geflügel-Laden.

Ein **starkes Mädchen** gesucht Hellmündstraße 36, Part.

Ges. z. 1. März

ein **tücht. zuverl. Mädchen** m. g. Zeugn. z. Alleinindienen, w. selbstst. fein bürgerl. kochen kann. Zu melden Kranienstraße 22, 1. Et., Morgens v. 11 Uhr, Abends nach 6 Uhr.

Dienstmädchen für kleine Familie gesucht Geisbergstr., Ede Taunusstr., im Laden.

Ein **kräftiges Kindermädchen**, nicht unter 16 Jahren, sogleich gesucht Mühlgasse 7, im Laden. 3725

Gesucht ein **Mädchen** nach auswärts Mauergasse 9, 1 St.

Ein **tüchtiges Mädchen** gesucht Hochstraße 2, Part.

Ein **anständiges braves Mädchen** wird sofort gesucht Wellrichstraße 7, Part.

Ein solides Mädchen,

im Kochen und in der Hausarbeit tüchtig, wird in eine fl. Familie bei guter Behandlung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3732

Für sofort ein **tüchtiges Mädchen** für Haus- u. Küchenarbeit gesucht. „Röhren“, Neugasse 15, bei Fahr.

Gesucht **tücht. Alleinmädch., Zimmermädch., versch. Köchinnen, mehr. Kammerjungf., eine Haushält. in Pens., ein Monatsmädch., Zimmermädch. in Pens., Hotelköchinnen, eine französische Bonne und einfache Mädchen vom Lande.** Bureau Germania, Gäßnergasse 5.

Eine ordentliche Person zum Bedfragen gesucht Kirchgasse 11. 3735

Faulbrunnstraße 8 ein **Dienstmädchen** gesucht. 3734

Ein **junges Mädchen** zu Kindern gesucht. Gute Behandlung. Näh. Hellmündstraße 60, Mansardwohnung rechts. Becker.

Central-Bureau Goldgasse 5 (Fr. Warlies)

sucht ein **norddeutsh. Fräulein** als Kammerjungfer zu einer Dame, eine **Kindergärtnerin**, ein **anständiges Mädchen** als Verkäuferin in eine Conditorei, ein **gediegenes Hausmädchen** in fl. feine Familie, geht bis zwölf Alleinmädchen.

Für einen **kleineren, feinen Haushalt** in Berlin wird ein **Fräulein aus guter Familie** gesucht, bereit und völlig erfahren, die Küche zu übernehmen und gewillt zur Unterstützung in häuslichen Arbeiten. Antritt baldigst. Zeugn. und event. Photographie werden prompt zurückgesandt. Briefe u. P. p. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **reines anständiges Mädchen** gesucht Kl. Burgstraße 8, 2. 3740

Gesucht sechs **tücht. einf. Landmädchen** durch Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Zimmermädchen gesucht Webergasse 35.

Gesucht **einfache Mädchen** in fl. Familien Schachtstraße 5, 1. St.

Ein **einfaches Mädchen**, am liebsten direct vom Lande, auf gleich gesucht Webergasse 9.

Ein **einfaches Mädchen** gesucht Neugasse 4, im Laden. 3747

Eine **gesunde Schänke** sofort gesucht. Näh. bei Frau Henkel, Hebamme, Schwalbacherstraße 33. 3539

Gesucht **stets tüchtiges Personal** aller Branchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht **stets tüchtiges Herrschafts- und Hotelpersonal.**

Müller's Bureau, Webergasse 13,

nahe der Marktstraße.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kindergärtnerin im Alter von 25—30 Jahren, ein **Kindersfräulein**, w. franz. u. engl. spricht u. musikalisch ist, gesucht durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Empfehle eine **franz. Bonne (Schweizerin)**, eine **fein bürgerl. Köchin** m. schönen Zeugn. z. 15. März. Centr.-Bür., Goldg. 5.

Eine **tüchtige Verkäuferin** aus guter Familie sucht Stelle in einem feineren Geschäft, gleichviel welcher Branche. Off. unter L. S. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Eine **geübte Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Römerberg 35, 2. St.

Eine **anständige junge Frau**, in der fein bürgerlichen Küche, sowie Hausarbeit gründlich erfahren, sucht Beschäftigung. Gute Empfehlungen zur Hand. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3685

Eine **perfekte Bäcklerin** sucht Beschäftigung. Webergasse 21, im Dachl.

Eine **tüchtige Waisfrau**, welche in einer Wäscherei thätig war, sucht Beschäftigung. Näh. Webergasse 35.

Ein **Mädchen**, welches nähen, serviren und etwas kochen kann, sucht zum 1. April Stelle als feineres Hausmädchen oder als Mädchen allein. Rheinstraße 84, 1 St.

Eine **geheute Haushälterin** mit besten Attesten, welche die **feine Küche**, sowie die **Führung des Haushaltes** versteht, sucht in best. Ganse Stellung. Bür. Germania, Gäßnerg. 5.

Stelle suchen zur **Führung des Haushaltes** zwei gebildete ältere Fräulein, prima Zeugnisse, Reisebegleiterin und drei Gesellschafterinnen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Perfekte **Herrschaftsköchinnen**, **fein bürgerliche Köchinnen**, eine **angehende Jungfer** empfiehlt Bureau Germania, Gäßnergasse 5.

Junge Herrschaftsköchin (Norddeutsche) mit guten Zeugnissen sucht für sofort oder später in einem nicht zu großen Hause Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3743

Perfekte Herrschaftsköchin, Haushälterinnen, Wärterin, Stütze im Haushalt. (Pr. Zeugn.), Kaffeeköchin, Restaurationsköchin, Allein-, bessere Haus-, gew. Hotelzimmermädchen empfiehlt
 Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle bis 1. März als Haus- oder Alleinmädchen. Saalgasse 4/6, 1 St. links.

Stelle sucht

ein Zimmermädchen, mit guten Zeugnissen versehen.
 Näheres Hotel Altesaal.
 Ein Mädchen sucht Stelle in einem ruhigen Haushalt als Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 63, Dachlogis links.
 Mädchen aus guter Familie, ehangel, welches noch nicht gedient hat, in Hand- und Hausarbeit bewandert, besonders im Nähen, sucht für gleich oder später Stelle. Näh. Albrechtstraße 41, 3 Tr.
 Ein junges anständiges Fräulein sucht Stelle. Dasselbe sieht mehr auf Behandlung als auf Lohn. Näh. bei

F. Weimar, Adlerstraße 26.
 Hausmädchen (besseres), welches näht, bügelt u. serv., mit guten Zeugn. empfiehlt z. 1. März Centr.-Bür., Goldg. 5.
Mädchen gelegten Alters sucht Stelle, am liebsten für allein.

Frau Ries, Mauritiusplatz 6.
 Kinderfräulein mit Sprach-, sowie ein kräft. Alleinmädchen, welches bürgerl. Kochen kann empfiehlt Centr.-Bür., Goldg. 5.
 Ein älteres Mädchen, im Kochen u. in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle. Schachtstraße 5, 1 St.
 Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches auch kochen kann, sucht sofort Stellung. Ellenbogengasse 14, 2 Tr.
 Ein junges williges Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht eine passende Stelle. Näh. Schachtstraße 10, 1 St.

Mädchen, selbstständig in der fein bürgerlichen Küche, welches auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle.
 Frau Ries, Mauritiusplatz 6.
 Ein feines Zimmermädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht per 1. März Stellung als solches oder auch zu größeren Kindern. Näh. im Tagbl.-Verlag.
 Stelle sucht ein alt. gebildetes Mädchen (Norddeutsche), welches die fein bürgerliche Küche gut versteht, als allein zu einer einzelnen Dame oder in kleinerer Familie.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.
 Stelle suchen drei Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, sowie zwei fein bürgerliche Köchinnen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.
 Ein anständiges Mädchen, welches alle Haus- und Handarbeiten versteht, sucht baldigst Stelle in einer kleinen Familie, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Helenenstraße 13, Stb. 2 St.

Ein besseres Mädchen sucht zum 1. April Stelle in einem ruhigen Hause. Näh. zu erfragen Albrechtstraße 31 b, 2 Tr. r.
 Solid. alt. Mädchen, kath., welches g. bürgerl. kochen kann, s. zum 1. oder 15. März in best. Hause Stelle als Köchin.Adr. unter A. M. 88
 Viebrich a. Rh. postlagernd.
 Ein nettes tücht. Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 38.

Nettes gewandtes Hotelzimmermädchen, prima Zeugn. und Empfehlung, empf. Stern's Bureau, Nerostraße 10.
Ammen sind sogleich und fortwährend zu haben durch Kath. Weichel, in König 1/D.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Photographie!

Es können dauernd bei mir noch beschäftigt werden:
 ein vorzügl. Negativ-Retoucheur,
 ein zweiter Copist,
 ein Retoucheur für kleine Positivs.
 Ältere Leute werden bevorzugt.
 Eintritt sofort.

L. W. Kurtz,
 Friedrichstraße 4.

Ein Schreinergehülfe gesucht Nerostraße 16.
 Ein guter Anschläger gesucht Damiensstraße 16.
 Ein tüchtiger solider Spenglergeselle findet sofort dauernde Arbeit bei

Ein tüchtiger Küfer

Suche zum sofortigen Eintritt

acht Decorationsmaler-Gehülfen.

Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
 August Pothast, Kirchen- u. Decorationsmaler,
 Elville im Rheingau.

Ein Wagnergehilfe gesucht in Kloppenheim h. Gübel.
Tüncher und Lehrlinge gesucht Nerostraße 40.
 Ein tüchtiger Wochenschneider wird gesucht Goldgasse 10, Hinterh. 1 Tr.

Tüchtiger Schneidergehülfe gesucht Langgasse 33.
Wochenschneider gesucht Dohheimerstraße 20, Frontspitze.
 Einen ersten Hotel-Restaurationskellner, einen Portier, einen ersten Hotel-Hausknecht, einen Hausknecht für Geschäftshaus, drei Ausläufer und einen kleinen Diener sucht Grillberg's Bür., Goldgasse 21, 2.

Lehrling gesucht.

In unserem Comptoir findet ein junger Mann mit den entsprechenden Schulkenntnissen Gelegenheit, sich für das Bureau einer Buchdruckerei und im Zeitungswesen auszubilden. Meldungen, von den Verwerbern selbst geschrieben, werden baldigst erbeten. Eintritt sofort oder zu Ostern.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.
Uhrmacher-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Lehrling mit gut. Schulkenntnissen ges. von Heinrich Woll, Musikalien- und Instrumenten-Handlung, Wilhelmstraße 30.
Lehrlinge bei sofortiger Belohnung gesucht.

G. Collette, Friedrichstraße 14.
Küferlehrling gesucht Hellmündstraße 33, 1 St.

Tapezirer-Lehrling gesucht von Theodor Sator, Faulbrunnensstr. 7.
 Ein ordentlicher Junge als Tapezirer-Lehrling gesucht.

Strauss, Michelsberg 26.
Lehrlinge gesucht Frankenstraße 5.

C. Schäfer, Tapezirer.
Ein braver Junge kann die Buchbinderei erlernen bei Ed. Weimar, Buchbinder, Kirchhofsgasse 7.

Ein Lehrling gesucht.
Friseur-Lehrling gesucht.
 Suche zu Ostern einen

braven Jungen in die Lehre.

Ph. Schweissguth,
 Metzgermeister.

Einen Gärtnerlehrling sucht Jos. Engelmann, Stiftstraße 33.

Gärtnerlehrling sucht C. Fischer, Kunst- und Handelsgärtner.
 Näh. im Laden Zahnstraße 2.

Antscher, der gut fahren und reiten kann, wird zu Anfang März gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein braver Hausbursche gesucht zum 1. März Schillerplatz 1.
 Ein junger Hausbursche gesucht Michelsberg 8 bei Schmidt.

Junger Hausbursche, 15-16 Jahre, ges. Kirchgasse 31, Restauration.
 Hausbursche per 1. März gesucht Kirchgasse 44.

Einen Hausburschen sucht J. M. Roth Nachf., Kl. Burgstraße 1.

Ein braver Bursche wird zu zwei Pferden gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Wellrichstraße 28.
 Einen Feldarbeiter (Knecht) sucht

Wilh. Thon, Schwalbacherstraße 39.
 Ein tüchtiger junger Mann als Schweizer gesucht. Näh. Karlstraße 39 im Laden.

Ein Schweizer gesucht Schwalbacherstraße 39.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein durchaus pract. Bauführer w. f. zu verändern, a. f. Bauleitung. Gest. Offerten an A. P. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein tüchtiger Tapezirer f. Weich. in einem Hotel od. Pribathaus: derselbe hat schon mehr als Hotel-Tapezirer gearbeitet. Stelle nach auswärts wird auch angenommen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Kesselwärter, der auch mit Maschinen umgehen kann, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein älterer cautionsfähiger Mann, welcher sein Geschäft aufgegeben hat, sucht Beschäftigung (Vertrauensposten). Schriftl. Offerten an Franz, Hellmündstraße 32 erbeten.

Verh. Mann ges. Alters, ohne Kinder, deutsch, franz. u. holl. Corresp. gepr. Krankenpfleger, w. poss. Stelle. Beste Ref. Näh. Tagbl.-Verl. 370.
 Mehrere Herrschaftssdiener empf. Bür. Germania, Gäßnerg.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 24. Februar.)

| Adler. | | Hotel Deutsches Reich. | | Nonnenhof. | | Weisser Schwan. | |
|--------------------------|------------|-------------------------------|-------------|-------------------------------|-------------|----------------------------|---------------|
| Gernot, Dr. m. Fr. | Hamburg | Ackermann m. Fr. | Köln | Brassart, Fbkb. | Stuttgart | Voigt, Fr. | Hamburg |
| Bergoffsky m. Fr. | Frankfurt | Müller m. Fr. | Frankfurt | Käfer. | Oberstein | Tannus-Hotel. | |
| Schmidt, Fr. | Danzig | Ernesti, Kfm. m. Fr. | Köln | Schindler, Kfm. | Berlin | Falk, Kfm. | Köln |
| Baerle. | Berlin | Gartz, Apotheker. | Kirchberg | Gerlach, Kfm. | Nassau | Essing, Hotelbes. | Remscheid |
| Thielo, Kfm. | Berlin | Eisenbahn-Hotel. | | Kuhn, Kfm. | Nassau | Siebert, Kfm. | Stuttgart |
| v. Norden, Kfm. | Leer | Wessel, Kfm. | Freiburg | Jud, Kfm. | Düren | Niewerth m. Fam. | Magdeburg |
| Stoffers, Kfm. | Bielefeld | Schreiber, Kfm. | Holland | Haubitzober, Kfm. | Berlin | Singer, Rittmeister m. Fr. | Pönsneck |
| Besse, Kfm. | Barmen | Triedel, Kfm. | Schondorf | Fiedler, Kfm. | Bonn | Lubner, Kfm. | Bremen |
| Schrödlein, Kfm. | Bodenbach | Peusner, Kfm. | Berlin | Ross, Dr. med. | Arnsberg | Louwer, Rent. m. Fam. | London |
| Groock, Kfm. | Berlin | Holtermann m. Fr. | Amsterdam | Pfälzer Hof. | | Kilo, Kfm. | Königsberg |
| Trapp, Kfm. | Wetzlar | Zum Erbprinzen. | | Schmidt, Kfm. m. Fr. | Basel | Casavechio, Dr. chem. | Genua |
| Glein, Kfm. | Elberfeld | Raabe, Fr. | Mecklenburg | Rosert, Kfm. | Frankfurt | Hauff, Kfm. | München |
| Startz, Comm.-Rath. | Aachen | Arnold, Architect. | Idstein | Thomas, Kfm. | Frankfurt | Stotzler, Kfm. | Hamburg |
| Reht, Justizrath. | Weilburg | Sieber, Stud. | Limburg | Hoffmann, Kfm. | Frankfurt | Kuttrays, Rent. m. Fr. | Lippstadt |
| Davie, Fr. Rent. | Mainz | Pfeiffer, Stud. | Worms | Kaver, Kfm. m. Fr. | Mainz | Dichson, Kfm. | Heilbronn |
| Heim, Apotheker. | Schwalbach | Wahl, Kfm. m. Fr. | Dillenburg | Ochs, Bürgermeister. | Schmitt | Wendel, Kfm. | Karlruhe |
| Hotel Block. | | Mann, Kfm. | Antwerpen | Müller m. Tocht. | Köln | Hensel, Rent. m. Fr. | Frankfurt |
| Einhorn. | | Adler, Kfm. | Bayern | Müller, Kfm. | Berlin | Hotel Victoria. | |
| Römschledt. | Karlsruhe | Grüner Wald. | | Hotel Prince of Wales. | | Jaspersen, Architect. | Kiel |
| Benzinger. | Karlsruhe | Dittert, Kfm. | Neustadt | Gutermann, Fr. | Amerika | Osten-Sacken, Baron. | Heidelberg |
| Krautinger. | Karlsruhe | Scharpf, Kfm. | Berlin | van der Hoop m. S. | Rotterdam | v. Rommbach, Offic. | Darmstadt |
| Rosenberg, Kfm. | Berlin | Man, Kfm. | Berlin | Römerbad. | | Baron v. Münster. | Darmstadt |
| Liebeskind, Kfm. | Chemnitz | Graef, Kfm. | Elberfeld | Ritter, Kfm. | Bielefeld | v. Bülow, Oberstlieut. | Trier |
| Köhler, Kfm. | Gossholz | Goldenes Kreuz. | | David, Kfm. | Berlin | Hotel Vogel. | |
| Viefhaus, Kfm. | Coblenz | Scholz. | Berlin | Müller. | Dresden | Sanfkirch, Stud. | Heidelberg |
| Gallinger, Kfm. | Mainz | Nassauer Hof. | | Rose. | | Krause, Ger.-Assess. | Königsberg |
| Neuss, Kfm. | Lahnstein | v. Goldberger m. Fr. | Wien | de Hoghton. | England | Hotel Weiss. | |
| Müller, Kfm. | Frankfurt | Koenigsmark. | Breslau | v. Nottbeck m. Bed. | Petersburg | Hübner, Rent. m. Fr. | Hamm |
| Kaufmann, Kfm. | Crefeld | Hotel du Nord. | | Coronel, Kfm. | Amsterdam | Nauss, Dr. med. | Altentkirchen |
| Beymann, Kfm. | Diez | Bendix. | Hagenau | Manns, Kfm. | Amsterdam | Bary, Kfm. | Dresden |
| Europäischer Hof. | | Pariser Hof. | | Tannhäuser. | | Bary, Fr. | Dresden |
| Heinemann m. Fr. | Hamburg | Nordgren, Kfm. | Gefle | Stein, Steinbruchbes. | Hachenburg | Grooss, Bürgermeister. | Offenbach |
| | | | | Wurm, Kfm. | Königsstein | Gottschalck, Kfm. | Rolandseck |

Beppo.

Novellette von Johanna Feilmann.

(1. Fortf.)

Einige Wochen später war Anita Muraglio von Florenz heimgekehrt und bildete den Stoff der Unterhaltung der kleinen einheimischen Bevölkerung. Sie war schöner denn je, ging großhüftig gekleidet und ward oft in Begleitung des Amerikaners Mr. O'Hara gesehen, der ihr gleich nach Bordighera gefolgt war.

Beppo, dem die überreife Rückbildung des Ringes viele unglückliche Tage und schlaflose Nächte bereitet, hatte versucht, sich Anita wieder zu nähern, war aber trotz von ihr abgewiesen worden. Steif und stolz ging sie an ihm vorüber, wenn der Zufall eine Begegnung herbeiführte. Es war Blumenorso in Nizza, und Einheimische und Fremde eilten nach dem Bahnhof. Beppo hatte in der Marina, der Straße, die sich am Fuße des Capos längs der See hinzieht, eine Besorgung und ging in seiner Gärtnerblouse am Häuschen der Witwe Muraglio vorüber, die einen kleinen Kramladen mit Band, Blumen und Spitzen hielt, gerade als diese mit dem Amerikaner und Anita heraustrat. Die kleine kugelrunde Signora Muraglio trug einen großen feuerrothen Sonnenschirm und hatte sich ihr schwarzes, fadenförmiges Seidenkleid mit allerlei bunten Bändern geschmückt, daß sie aus sah wie ein wandelndes Schaufensterchen; Anita aber glück in ihrem perlgrauen Kleide neuesten Schnittes einer feinen jungen Dame. Bei dem unerwarteten Anblick Beppo's wandte sie schnell das Köpfchen und faßte den Arm der Mutter, die wohl den armen Gärtnerburschen Beppo sehr gefürchtet hatte, von der heimlichen Verlobung der Beiden aber nichts wußte. Beppo stand einen Augenblick wie zur Bildsäule erstarrt, dann aber ballte sich seine Hand zur Faust. Sollte es wahr sein, was die Mädchen und Burschen am Brunnen schwätzten? —

„Warum ist Du nicht, Beppo?“ fragte Signor Vorti, als Beppo sein Vieblingssgericht, den Bugliabscio, bei Tische unberührt stehen ließ. Beppo sah seit einigen Tagen so bleich aus, daß der Alte sich seiner Gesundheit wegen Sorge machte. Träumerisch, müde ging er einher, als ob er alle Spannkraft verloren hätte.

Ihm zerfröst der Gram das Herz, wie die Raupe das junge Frühlingslaub, dachte der Padrone bei sich, sagte aber laut, es sei ein wahres Glück, daß Beppo der Gefahr einer eiteln, herz-

losen Frau entronnen wäre. „Es wird ihr ergehen, wie es im vorigen Jahre der Marietta ergangen ist. Betrachten wird er Anita wohl ebensowenig, wie er die Andere geheiratet hat, der Prahlhans mit dem Gesicht wie ein Feuerbrand und dem rothen Stiernacken. Er brauche nur die Hand auszustrecken, und an jeden Finger hänge sich eins der schönsten Mädchen in Bordighera, soll er neulich geäußert haben.“

Beppo legte die Gabel nieder, mit der er in der Speise gewühlt hatte. „Sprecht nicht mehr von ihr, Padrone!“ sagte er heiser, erhob sich schnell und ging hinaus, nicht um wie sonst, im Garten zu arbeiten, sondern um sich am Strande auf die Kiesel zu legen und auf das blaue Meer zu starren.

Der Tag der Blumen-Ausstellung in San Remo war herangenaht. Der Padrone hoffte, Beppo's großer Ehrgeiz könne ein Heilmittel gegen die an ihm zehrenden unterdrückten Gefühle werden; es bedurfte aber der größten Veredsamkeit, ihn aus seiner krankhaften Trägheit aufzurütteln. Erst wenige Stunden vor der Eröffnung erklärte sich Beppo zur Theilnahme an der Preisbewerbung bereit, nur dem guten Padrone zu Gefallen.

Mit erschöpften Jügen und bister brennenden Augen stand er in der von dunkelrothen Passionsblumen umrankten Holzlaube; nur langsam schritt sein Werk der Vollendung entgegen, denn bei der geringsten Unvorsichtigkeit knickten die Stengelchen der Blüthen, die er mittels Drahtes auf einem wie ein Sieb durchlöcheren Holzkreuz befestigte. Ach, was half ihm der Ruhm, der Preis, wenn solch tiefes Weh ihm die Seele zernagte! Oben begann er das Kreuz mit den neben ihm in einer Wase stehenden Theerosen zu schmücken, da fiel ein Schatten herein. Er blickte auf und suchte zusammen; vor ihm stand Mr. O'Hara, den großen Panamahut auf dem Kopfe, die funkelnde Uhrkette mit daran baumelndem Medaillon auf der weißen Weste und die Hände in den Hosentaschen. Er sei gekommen, um einen Rosenstrauß zu bestellen, aufs Geld komme es ihm nicht an, der Strauß müsse aber so schön sein, wie für eine Prinzessin.

Beppo hatte schon immer instinktiv den rohen, unverfälschten

Menschen in ihm erkannt, der glaubte, sich gegen die in seinen Augen minder wichtigen Persönlichkeiten alles herausnehmen zu dürfen. Innerlich vor Wuth kochend, verweigerte er die Annahme der Bestellung; er habe keine Zeit, schügte er vor mit einem Blick auf das Kreuz. Der Amerikaner aber ließ sich nicht abweisen und sprach in seiner prahlenden Weise wieder von dem hohen Preise, den er zahlen würde: Beppo könne doch nicht so hartherzig sein, das schönste Mädchen an der ganzen Riviera, Anita Muraglio, ohne Rosenstrauch zur Ausstellung gehen zu lassen.

Da brauste Beppo auf. „Und doch habe ich keine Blumen für Sie, nein, und böten Sie mir alle Schätze der Welt! Voriges Jahr galt's der Marietta Sarto, heute der Anita Muraglio — aber das sage ich Ihnen, Signore: die Anita ist ein braves Mädchen gewesen — dem soll es schlecht ergehen, der wagt“ — Die Stimme verlagte ihm.

„Ahal pfeift der Wind daher?“ sagte Mr. O'Hara lachend, „Ihr seid besorgt um ihre Ehre und Tugend? Nein, nein, beruhigt Euch, die Anita ist ein ordentliches und kluges Mädchen; die läßt nicht mit sich spielen, die hat mich fest, ganz fest. In vierzehn Tagen halten wir Hochzeit — wenn Ihr Lust habt, Beppo, könnt Ihr am Abend auf dem bal champêtre tanzen, den ich für das Dienstpersonal des Hotels und die borbigheser Jugend veranstalte.“

Beppos zornrothes Gesicht ward plötzlich todtbleich; es war ihm, als müsse er den Amerikaner auf der Stelle niederschmettern.

Ein halbe Stunde später trat Signor Borti in die Holzlaube und fand Beppo mit verstörter Miene, das Haupt auf die Hand gestützt, am Tische sitzen, auf dem das unvollendete Blumenkreuz lag.

„Das Kreuz muß ja fort, Beppo mio, es ist ja die höchste Zeit, denke doch an den Preis, an den Ruhm“ — sagte der Alte bestürzt.

„Ruhm? O, Padrone, was hilft er mir jetzt? Anita geht fort, der Amerikaner heirathet sie. Ich werde es verwinden — aber jetzt — jetzt laßt mich, Padrone.“

Antonio legte ihm tröstend die Hand auf die Schulter und wollte sprechen; er räusperte sich aber nur und schwieg.

Am Abend ging Beppo in den Olivenhain und schälte ringsum die grauschuppige Rinde vom Stamm einer Olive, auf der in einem Herzen die verschlungenen Namenszüge Anita und Beppo eingeschnitten standen.

Lange saß er darauf gedankenschwer auf der knorrigen Wurzel des Baumes und ließ Bilder aus seiner glücklichen Liebeszeit an sich vorüberziehen. Hier hatten sie so oft heiße Küsse getauscht; hier hatte Anita ihm am Abend vor der Abreise das von ihr gestiftete Beutchen geschenkt mit der Erde vom Grabe des Schutzheiligen Sant' Ampeglio. Die Erde war ja ein Talisman gegen alles Böse, und obgleich er sich versucht fühlte, das letzte Andenken Anitas wegzurufen, behielt er es dennoch aus heiliger Scheu.

Erst nach Mitternacht kehrte er heim mit fröstelnden Gliedern und fieberheißem Kopfe.

Anitas Verlobung mit dem Amerikaner galt natürlich unter den Dorfschönen für ein außerordentliches Glück, denn er schenkte ihr ja Ketten, Spangen und Ringe mit funkelnden Steinen; er fuhr mit ihr und der Signora Muraglio nach Nizza und ließ ihr dort in den Pariser Magazinen die schönsten Anzüge anfertigen.

Sie ist kalt, sehr kalt gegen mich, dachte Mr. O'Hara, wenn sie sich nur widerstrebend seine Liebeskosen gefallen ließ; es tröstete ihn aber der Gedanke, daß er jedenfalls mit seiner schönen italienischen Gattin Aufsehen machen werde. Liebe, oder was man mit diesem Ausdrücke bezeichnete, war seiner Ansicht nach nur eine überspannte, ganz veraltete Idee. Welch' junges Mädchen, das nur irgend Verstand besaß, heirathete noch aus Liebe? Und verständig war Anita, davon hatte sie ihm schon oft Beweise gegeben.

Beppo magerte sichtlich ab; er verlor das Feste, Stramme in der Haltung; seine Augen hatten oft einen fieberhaften Glanz, und die gebräunte Wange wurde fahl, der frischrothe Mund unter dem schwarzen Bärtchen blaß wie die helle Koralle. Wohl versuchte

er zu arbeiten, die Kräfte aber mangelten ihm; stundenlang lag er oft im Schatten einer Palme, regungslos, die Augen geschlossen.

Die alte Catarina wiegte oft den granhaarigen Kopf und betete zum Sant' Ampeglio, daß er Beppo heilen möge; sie legte ihm auch allabendlich frische Eucalyptusblätter unter das Kopfkissen und braute ihm Thee von Orangenblüthen, damit das böse, ihn verzehrende Fieber weiche. Und auch Signor Antonio that Alles, um Beppos Genesung von den Heiligen zu erlangen; Alles umsonst! Der Kummer mehrte die feinen Runzeln seines hageren Gesichts, so daß es bald einem verwiterten Herbstblatte glich; aber er spielte den Fröhlichen und sang oft mit seinem dünnen Stimmchen, um Beppo die Sorge, die ihn Tag und Nacht verfolgte, zu verbergen. Es sei ja ein Glück, sagte er, daß Beppo damals den klugen Einfall gehabt, die Verlobung mit dem herzlosen, eiteln Mädchen zu lösen; heimlich aber brachte er der Madonna von Marmor, die vor dem Hochaltar der San Maddalena steht, ein Gefäß aus getriebenem Silber, ein altes, ihm theures Erbstück dar, mit dem Gebet, daß die gebenedeite Mutter Gottes das Herz Anitas Beppo wieder zuwenden möge.

In der von einer amerikanischen Familie bewohnten Villa „Felice“ gab es eine Vorfeier zur Hochzeit des Mr. O'Hara und seiner wegen ihrer Schönheit berühmten Braut Anita Muraglio. Im geräumigen Saale, dessen Glashüfen nach einem schattigen Garten führten, wurden lebende Bilder gestellt. Anita hatte sich jedoch hinausgestohlen, um frische Luft zu schöpfen. Ach, sie fühlte sich so einsam, so verlassen und unbehaglich in der englisch sprechenden Menge der ihr unbekannten Herren und Damen, die sie neugierig betrachteten, als wäre sie ein ausländischer Vogel. Und wohin sie nur blickte, immer schwebte ihr Beppo vor, wie sie ihn kürzlich von Weitem gesehen: bleich, abgezehrt! — Heilige Madonna, war denn all' ihr Beten umsonst? Mußte sie denn immer wieder an Beppo denken?

Sie trat an die bröckelnde, von Rosen überwucherte Einfriedigungsmauer unter eine Palme. Ueberall glänzte das Mondlicht wie zitternder Silberschaum auf den dunkeln Cypressen, die pyramidengleich in die klare Luft strebten. Hunderte von Leuchtkäfern umschwirrten die Bäume oder ruhten auf dem Laube magische Flämmchen mit phosphorblauem Schein. Auf dem Meer woben die Strahlen ein silbersprühendes Netz; es war ein Abend wie der Abend vor ihrer Reise nach Florenz. Vom Saale aus drangen die Klänge eines italienischen Volksliedes; es war das selbe Lied, das sie oft mit Beppo im Nachen gesungen hatte. Eine Thräne trat ihr ins Auge, aber unwillig über sich selbst trocknete sie das Naß von der Wange. Nein, sie wollte nicht an Beppo denken, sie wollte ihn hassen, hassen, hassen! War nicht Mr. O'Hara gut gegen sie? Ueberhäufte er sie nicht mit den kostbarsten Geschenken? Ihr Auge glitt an dem von seinen Mondstrahlen überflossenen rosa Seidenkleid hinab; sie sah nach dem Diamantkrenz, das an einer feingliederigen Kette auf ihrer Brust hing, sie entfaltete den geschmackvollen Fächer von Perlmutter und Brüsseler Spitzen und fächelte sich. Dabei sah sie sich im Geiste neben Beppo, sich selbst wie eine Dame der vornehmen Welt, in der Gärtnerblouse, die rothe Schärpe um die Hüfte geschlungen, den Palmenbasthut auf dem schwarzen Kraushaar, und sie brach in Lachen aus über das sonderbare, ungleiche Paar.

Dann zogen andere Bilder an ihr vorüber, Zukunftsbilder, die der Amerikaner in seiner übertreibenden Weise ihr ausgemalt hatte; aber wieder war es da Beppos bleiches, abgehärmtes Gesicht mit den melancholischen Augen. Plötzlich fuhr sie sich an der Hand an die Stirn. Ja, es war ein Zauber, der sie gefangen hielt. Die Ringe hatten sie sich gegenseitig zurückgegeben, der gebleichte Palmenzweig aber, den Beppo ihr zum Abschied geschenkt, der hing noch immer über ihrem Bett, der trug die Schuld, daß sie unaufhörlich an ihn dachte, sich nach ihm sehnte, heute Abend noch wollte sie denselben vernichten. — Vernichten! — Ein Schauer überfloss sie. Nein, vernichten durfte sie ihn nicht; der heilige Vater zu Rom hatte ihn ja am Palmsonntag gesegnet! Sie wollte ihn der Zeppa, der lieben Freundin, zum Andenken schenken. — Doch wenn Beppos Liebe sich damit Zeppa zuwendete? Sie war schön, sehr schön!

(Schluß folgt.)



No. 47.

Mittwoch, den 25. Februar

1891.

Das Feuilleton

Das "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: Seypo. Novellette von Johanna Feilmann
(1. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Die Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Ferneit. Von L. h. Schüler. (XV. Das städtische Schulwesen [seit 1866].)

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

□ **Zum längeren Furgebrauche** hier eingetroffen ist am Mittwoch voriger Woche der römisch-katholische Bischof der Diözese Samositten, Herr Niclaus Leon Pallulon mit seinem Secretär Bet. Valent aus Komno. Der Herr Bischof hat im Hause der Barnbergigen Brüder auf dem Schulberg Wohnung genommen. Am vergangenen Sonntag hielt er den Kindergottesdienst in der Pfarrkirche, nicht, wie ein hiesiges Blatt fälschlich meldete, den Militärgottesdienst, während sein Secretär den Frühgottesdienst in der Bräuerkapelle hielt.

— **Schulnachrichten.** Die Beförderung der ordentlichen Lehrer an der Realschule dahier August Usener und Friedrich Deubner zu Oberlehrern an derselben Anstalt ist genehmigt worden. — Gestern wurde unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzialschulraths Dr. Zahmeier die mündliche Entlassungs-Prüfung an dem hiesigen Königl. Gymnasium eröffnet. Es wurde mit der Prüfung des Coetus A begonnen. Auf Grund des guten Ausfalls der schriftlichen Arbeiten wurde die mündliche Prüfung der Abiturienten Almenröder, Kögel, Wähler und v. Schwarz erlassen. Am Donnerstag findet die Prüfung des Coetus B statt.

* **Tabakrauchen in der ersten Wagenklasse.** Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat zur Vermeidung der Unzuträglichkeiten, welche daraus entstehen, daß das Tabakrauchen in der ersten Wagenklasse, insofern nicht besondere Rauch-Wagenabtheile im Zuge vorhanden sind, bisher von der Zustimmung aller in dem Abtheil Mitreisenden abhängig gemacht ist, folgende Bestimmung getroffen: 1) Befinden sich in einem Zuge zwei Abtheile erster Klasse, so ist je eine für Raucher und eine für Nichtraucher zu bestimmen. 2) Sind in einem Zuge mehr als zwei Abtheile erster Klasse vorhanden, so ist nicht mehr als der dritte Theil der vorhandenen Abtheile für Raucher, die übrigen für Nichtraucher zu bezeichnen, soweit nicht auch die Einrichtung von Damen-Abtheilen in Frage kommt. 3) In den Nichtraucher-Abtheilen und in den Damen-Abtheilen erster Klasse ist — wie in den betreffenden Abtheilen der übrigen Klassen — das Rauchen, auch mit Zustimmung der Mitreisenden, nicht gestattet, und vorkommenden Falles durch die Stations- und Zugbegleitungs-Beamteten, ohne erst eine Beschwerde der Mitreisenden abzuwarten, zu verbieten. Bei einzelnen Curswagen, welche nur einen Abtheil erster Klasse führen, bleibt das bisherige Verfahren bestehen. Zu betonen ist, daß in allen Wagenklassen viel zu wenig Nichtraucher-Abtheilungen vorhanden sind, so daß diese meist voll besetzt erscheinen, während die Herren Raucher am Platz keinen Mangel leiden. Es erscheint dringend nothwendig, daß auf die vielen, die auf der Bahn keinen Platzstengel im Munde führen, von Seiten der Eisenbahnen mehr Rücksicht genommen werde.

* **Unsere freundlichen Hausgenossen,** die Zimmerbögel, sind sehr von kleinen Milben, die ihnen meist massenhaft auf der Haut sitzen, und oft, wenn wir nicht wissen, warum die munteren Sänger ein schlechtes Aussehen bekommen und trüb und traurig auf ihrer Stange sitzen, ohne zu singen, sind diese kaum sichtbaren Vogelläuse Schuld daran. Um diese Plagegeister von ihnen abzuwenden, schneide man Stäbchen vom Vollunterstrich und höhle sie aus, was nicht schwer ist. Besonders das linke Stäbchen, worauf der Vogel schläft, wird man jeden Morgen inwendig voll Milben finden, das kloppet man gleich nach der Ausbeutung aus, und man wird staunen, welche Masse Ungeziefer man so von

den armen Thierchen abwenden kann und wie sie in kurzer Zeit gesund und munter sind. Wenn man Morgens zu lange wartet, die Stäbchen abzukloppen, verkrümmt sich das Ungeziefer in das Federkleid des Vogels. Ein nicht minder gutes Mittel, das ich selbst öfter erprobt habe, ist, Abends ein weißes Tuch über den Käfig zu decken. Am Morgen wird man bei genauer Beobachtung fast unsichtbare, rothe Pünktchen darauf finden, die Vogelmilben, die sich darauf gesetzt haben. Man vertilgt sie am gründlichsten, wenn man das Tuch mit heißem Wasser tüchtig überbrüht. Wenn man dieses Verfahren öfter wiederholt, wird der Vogel nach kurzer Zeit von seinen Plagegeistern gänzlich befreit sein und durch erhöhte Munterkeit sich dankbar erweisen.

— **Kleine Notizen.** In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde durch den Nachwächter Todt ein hiesiger Schneibergehülfe festgenommen und dem Polizei-Revier-Bureau vorgeführt, weil er ausjagte, er kenne den Thäter, welcher vor Kurzem den werthvollen Hund des Herrn Metallwaarenfabrikanten Behenbach im Dambachthal durch Vergiftung getödtet habe. Der Verhaftete hat bis jetzt den Betreffenden nicht genannt. — In einem Badehause dahier fand man gestern Morgen den seit 3 Jahren hier wohnhaften Rentanten B. todt im Bette liegen; ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein jähes Ende gemacht. — Das von dem Deutschen Ehren-Comité der Ausstellung Deutscher Kunst- und Industrie-Erzeugnisse in London — 1891 — der Handelskammer zugesandte Programm zc. dieser Ausstellung liegt im Bureau derselben zur Einsicht offen.

— **Beschwefel.** Herr Landwirth Ferd. Reinh. Faust hier hat 63 Ar 750 Quadratmeter Acker „Obergerstengewann“ für 14,600 Mk. an die Herren Maurermeister Heinrich Seelgen und Heinrich Bach zu Sonnenberg verkauft. — Herr Fuhrunternehmer Wilh. Michel verkaufte 22 Ar 99 Quadratmeter Bauplatz an der Marktstraße an Herrn Wilhelm Weidmann hier.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Gewerbe-Verein“ hält heute Mittwoch, den 25. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, im hinteren zu ebener Erde gelegenen Saale des Herrn Götzer, Marktstraße, einen Vereins-Abend ab. Diese Abende haben bekanntlich die Besprechung gewerblicher Angelegenheiten, die Vorführung neuer Werkzeuge und dergl. zum Zweck. In solchen Versammlungen ist jedem Handwerker Gelegenheit geboten, alle das Gewerbe betreffende Fragen anzulegen und zur Discussion bringen zu lassen. Auch die vorzuziehenden Werkzeuge und sonstigen neuen Erfindungen sind gewiß von allgemeinem Interesse. Am Mittwoch wird auch ein Mitglied seine Reise-Erlebnisse beim Besuche der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Bremen im vorigen Jahre, sowie die Ausstellung selbst schildern. Es darf daher wohl auch auf einen zahlreichen Besuch gerechnet werden.

* Im „Männer-Turnverein“ wurden die diesjährigen Vorträge mit einer Gedächtnisfeier zu Ehren des verstorbenen Predigers Herrn Albrecht eröffnet. Der Vortragende, Herr Schröder, entwickelte vor den zahlreich erschienenen kurz ein Lebensbild des verehrten Verstorbenen und schilderte sein geistiges Wirken im Verein. Die Feier schloß mit Vorlesen von heiteren und ernsten Gedichten aus den Werken Albrecht's und konnten sich die Anwesenden sagen, wieder einen genussreichen und schönen Abend verlebt zu haben. — Montag, den 2. März, Abends, wird Herr B. Klein hier den zweiten Vortrag: „Die erste Hilfeleistung bei Verwundeten“ abhalten. Daraus ersehen wir, daß der „Männer-Turnverein“ nicht allein für die turnerische, sondern auch für die geistige Ausbildung seiner Mitglieder besorgt ist.

* Der „3. Zug Wiesbaden des uniformirten Deutschen Veteranen- und Landwehrcorps Frankfurt a. M.“ feierte am verfloffenen Sonntag im „Hotel Hahn“ einen humoristischen Familienabend, welcher ungemein stark vom Publikum besucht war. Die Unteroffizier-Corps der Infanterie, Artillerie und das Bezirks-Commando waren sehr zahlreich erschienen. Die programmäßig aufgestellten gelungenen Vorträge wurden auf das Schönste ausgeführt und mit großem Beifall aufgenommen und belohnt. An die Vorträge schloß sich ein Tanzchen an, welches die Gäste in gemüthlicher Stimmung bis zum frühen Morgen zusammenhielt.

* **Piebrid,** 23. Febr. Einem vor einigen Tagen in der Mittelstraße von einem Holzfuhwerke überfahrenen Kinde ist im hiesigen Krankenhaus das gänzlich zerquetschte Bein abgenommen worden.

Dohheim, 22. Febr. Herr Kreis-Obstbaulehrer Rebholz von Schierstein hielt am Samstag Abend auch hier im Gasthaus „Zum goldenen Löwen“ einen Vortrag, in dem er eingehend die Baumzucht, Baumpflanze und insbesondere das Sehen, Schneiden und Düngen der Bäume behandelte. Er sprach in schöner und recht verständlicher Weise, leider war jedoch die Beteiligung an dem Vortrage eine sehr geringe. In nächster Zeit wird der Herr Obstbau-Techniker noch einen Vortrag halten, der gewiß mehr besucht werden wird, wenn er besser bekannt gemacht würde und an einem Sonntage erfolgte.

Geisenheim, 23. Febr. Die Eisarbeiten im Rüdesheimer Hafen seitens der Strombau-Verwaltung haben einen solchen Verlauf genommen, daß bereits am Samstag Nachmittag mehrere bisher eingelaufene Schiffe auslaufen konnten. Etwa die Hälfte der Dampfschiffe ist eisfrei. Infolge der Sonnenwärme geht das Eis merklich zusammen. Der Rheingauer sagt: „Der Eis verkauft in sich selbst.“ Der Wasserstand ist immer noch klein und wird dadurch der Schifffahrt gefährlich. — Im „Hotel Germania“ hielt gestern die hiesige Eiseis- und Leihkasse, E. G. mit unbeschränkter Haftpflicht, ihre General-Versammlung ab. Aus dem erstatteten Geschäftsbericht geht hervor, daß der Verein einen Gesamt-Umschlag von über 3 1/2 Millionen Mark zu verzeichnen hat. Der Reingewinn beziffert sich auf 4947.29 Mk.; aus ihm erhält der Kreisfonds ca. 600 Mk., während der Rest als Dividende (7 pCt.) an die Mitglieder vertheilt wird. Die Mitgliederzahl beträgt 409. In den Aufsichtsrath wurden Herr Kirchenrechner Döner wieder- und Herr Fröhner Niel von hier neu gewählt.

2) Von der Taunusbahn, 23. Febr. Die Einlegung eines Nachtzuges zum Zweck des Kohlentransports bei der Taunus-Eisenbahn hat auch eine Vermehrung des Dienstpersonals bei den einzelnen Stationen um je einen Assistenten, beziehungsweise Diätar zur Folge gehabt. Wie bedeutend sich überhaupt der Verkehr bei der Taunus-Eisenbahn in den letzten Jahren gesteigert hat, mag aus der Mitteilung hervorgehen, daß beispielsweise bei der Station Flörsheim außer dem Stationsvorsteher gegenwärtig 4 Assistenten, beziehungsweise Diätare und 3 Unterbedienstete in Thätigkeit sind.

Die Volkszählungs-Ergebnisse veröffentlichte soeben amtlich die „Statist. Corresp.“. Seit dem Jahre 1867, wo der preussische Staat (das Herzogthum Lauenburg eingerechnet) im Wesentlichen bereits seine jetzige Ausdehnung erreicht hatte, vermehrte sich danach seine Bevölkerung um 5,985,862 Personen oder 24,1 pCt. Dies ergiebt eine jährliche Volkszunahme von 0,7 pCt. Innerhalb dieser 23 Jahre war das Anwachsen der Bevölkerung insofern keineswegs ein gleichmäßiges, wenn auch jederzeit höher als in fast allen übrigen europäischen Staaten, sowie im Reichsgebiete durchschnittlich. Es fanden in diesem Zeitraum vier Volkszählungen — in den Jahren 1871, 1875, 1890 und 1895 — statt. Von 1863 kreiren, in welchen gegen den Bevölkerungsstand vom 1. Dezember 1895 eine Volksabnahme festzustellen war, gehören der Mehrzahl nach (106) den sechs östlichen Provinzen der Monarchie an; doch kommen in allen Provinzen außer Westfalen solche vor. Von diesen Kreisen entfallen auf Hessen-Raffau 15, Rheinland 13. Am geringsten war die Volksabnahme u. a. im Unterlahnkreis und Oberlahnkreis. Im Regierungsbezirk Wiesbaden lieferte die Volkszählung folgende Spezial-Ergebnisse:

| Kreise. (* = Stadtkreise.) | Ortsanwesende am 1. Dezember. | | Zunahme (+), Abnahme (—) von 1885—1890 | |
|--------------------------------|----------------------------------|---------|--|---------|
| | 1890 | 1885 | überhaupt | pCt. |
| Biedenkopf | 41,823 | 40,269 | + 1,054 | + 2,62 |
| Dillkreis | 40,085 | 39,221 | + 864 | + 2,20 |
| Oberwesterwaldkreis | 23,569 | 22,526 | + 1,043 | + 4,39 |
| Westerburg | 28,620 | 29,164 | — 544 | — 1,87 |
| Unterwesterwaldkreis | 39,605 | 39,371 | + 234 | + 0,59 |
| Oberlahnkreis | 40,264 | 40,361 | — 97 | — 0,24 |
| Limburg | 48,218 | 48,335 | — 117 | — 0,24 |
| Unterlahnkreis | 43,750 | 43,765 | — 15 | — 0,03 |
| Sanct Goarshausen | 38,155 | 38,022 | + 133 | + 0,35 |
| Rheingaukreis | 33,636 | 32,475 | + 1,161 | + 3,56 |
| Wiesbaden | 41,640 | 38,777 | + 2,863 | + 7,38 |
| Untertaunuskreis | 33,428 | 33,011 | + 417 | + 1,26 |
| Wingen | 21,537 | 21,357 | + 180 | + 0,84 |
| Obertaunuskreis | 37,976 | 36,449 | + 1,527 | + 4,19 |
| Söckel | 35,146 | 30,022 | + 5,124 | + 17,07 |
| Frankfurt a. M. | 51,714 | 47,163 | + 4,551 | + 9,65 |
| Wiesbaden | 64,693 | 55,454 | + 9,239 | + 14,26 |
| * Frankfurt a. M. | 179,850 | 154,513 | + 25,337 | + 16,40 |

Die stärkste procentuale Zunahme in unserem Regierungsbezirk zeigt also der Kreis Söckel, in zweiter Linie der Stadtkreis Wiesbaden, erst in dritter Linie der Stadtkreis Frankfurt, in vierter der Stadtkreis Kassel. Die geringste procentuale Zunahme weist der Oberwesterwaldkreis auf, während die Bevölkerung abnahm in den Kreisen Westerburg, Ober- und Unterlahnkreis und Limburg, also in wesentlich ländlichen Districten.

Limburg, 24. Febr. In dem unweit Limburg a. d. R. belegenen Dorfe Niederselters entspringt der schon im 16. Jahrhundert als vorzügliche Heilquelle bekannte, durch die günstige Zusammensetzung seiner Bestandtheile ausgezeichnete, jetzt vorzugsweise als Tafelwasser benutzte Sauerling, welcher das berühmte Selterter Wasser liefert. Diese Quelle befindet sich bekanntlich im Besitze des königlich preussischen Fiskus, vorher in dem des Nassauischen und hessischen Staates. In neuester Zeit versucht nun, wie der „Wiesbadener Presse“ geschrieben wird, ein auswärtiges Privatgeschäft unter großem Aufwand von Reclame im Publikum ein

seit einigen Jahren bekanntes, minderwerthiges Mineralwasser als Selterter Wasser in den Handel zu bringen. Die Quelle desselben liegt in dem Dorfe Selters bei Weilburg a. d. R., volle 9 Stunden von dem Eingange erwähnten Niederselters entfernt. Trotzdem diese Quelle erst vor einigen Jahren gefast ist, wird dieselbe auf den Flaschen-Etiquetten, welche übrigens den fasslichen Säuerling ähnlich nachgebildet sind, als Selterter Dring als der seit Jahrhunderte berühmte Selterterbrunnen bezeichnet und behauptet, daß das Wasser genau dieselben Bestandtheile wie alle übrigen dergleichen Brunnen in Nassau, also auch der oben erwähnte alterthümliche fassliche Brunnen enthalte, ja sogar dieselben durch beträchtlichen Gehalt an Kochsalz und doppeltkohlensaurem Natron noch übertriffe. Um bis jetzt nicht erwiesenen Behauptung mehr Gewicht zu verschaffen, hat das betretende Geschäft für zweckmäßig erachtet, bei seinen Dampfen gegenüber gemachten Offerten zu bemerken, daß das Wasser in Krügen aus Flaschen von derselben Größe, Form und Aussehen wie jene des fasslichen Brunnens, in den Handel gebracht würde. Diefem offenbar einer Täuschung des Publikums fahrenden Verfahren gegenüber wird bemerkt, daß das Wasser des fasslichen Mineralbrunnens in Niederselters welches ohne jeden Zusatz und ohne Imprägnirung von Kohlensäure fällt wird, nur durch das königliche Brunnen-Comptoir in Niederselters verhandelt wird, und die Krüge und Flaschen die Bezeichnung „Königliche Preussische Brunnenverwaltung“ tragen.

Nachdruck verboten.

Die Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Neuzeit.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“).

Von Th. Schäfer.

XV. Das städtische Schulwesen (seit 1866).

Ein beachtenswerthes Reliefbild, ein Beweis unablässigen Schaffens an maßgebender Stelle tritt uns vor Augen, wenn wir die äußere Entwicklung des Schulwesens seit 1866 bezw. 1870/71 mit jener vor 1866 vergleichen.

Zur Gewinnung von Schullocalitäten für Elementarschüler war bereits 1870 ein zweites Gebäude auf dem Schulberg errichtet worden, welches 1877 bei 4733 Schülern und Schülerinnen in 75 Klassen mit 82 Lehrern und Lehrerinnen in den Schulen auf dem Berg, an der Straße, am Markt und an der Luisenstraße die Beschaffung weiträumlicher sowohl für Elementar- als für Mittelschüler als auch weisbare Nothwendigkeit herausstellte. Die Stadt schritt zur Erbauung des Mittelschulgebäudes an der Rheinstraße und des Elementarschulgebäudes an der Bleichstraße; ersteres mit 24 Lehrzimmern wurde am 22. Juni 1879, letzteres mit 25 Lehrzimmern am 1. October desselben Jahres eingeweiht und bezogen. Als zweite Töchter- und Knaben-Vorbereitungsschule konnte ferner am 10. April 1883 das neue Schulhaus an der Straße mit 12 Lehrzimmern in Benutzung genommen werden. Der erweiterte Bedarf von Unterrichtsräumen für Elementarschüler an das am 20. April 1884 eingeweihte und bezogene Schulhaus an der Casellstraße mit 26 Lehrzimmern zu decken bestimmt.

Wie der langjährige städtische Schulinspector, Director Weibert, im Herbst 1890 jenes Amt zu Gunsten eines ausschließlich mit den Schäften der städtischen Schulinspection betrauten Nachmanns niederte weil es als Nebenamt zu große Anstrengung gemonnen hatte, der gemeindervertretung am Schluß des Schuljahres 1889/90 berichtet, war seiner Erneuerung zum Schulinspector im Januar 1877 die Zahl der Schulabtheilungen von 75 auf 159, die der Schulbevölkerung von 4733 nahezu 8000, die der Lehrer und Lehrerinnen von 82 auf 182 gestiegen. Im Einzelnen wurde in 1889/90 die höhere Töchter- und Knabenschule an der Straße von 570, die an der Eitelfstraße von 214, die Knabenvorbereitungsschule an der Straße von 134, die Mittelschule an der Rheinstraße von 1088, auf dem Markte von 884, die an der Lehrstraße von 998, die Elementarschule an der Bleichstraße von 1167, die auf dem Schulberg von 1222, an der Casellstraße von 1256 Kindern besucht. Zu diesen kommt gleichfalls zum Aufschluß der städtischen Schuldeputation geborene Schule zu Clarenthal mit 52 Kindern in einem am 10. December eingeweihten neuen Schulhause. Von diesen 7955 Kindern waren 3631 Knaben und 4324 Mädchen. Lehrend waren an vorbestimmten Schulen thätig: 5 Lehrer des höheren Schulamts (incl. 1 Director 7 Dirigenten (Hauptlehrer), 5 Reallehrer (Mittelschullehrer), 2 provisorisch und 123 definitiv angestellte Elementarlehrer, 14 Lehrerinnen, 3 Lehrer bezw. Lehrerinnen, 13 Hauslehrerinnen, im Ganzen 182 Personen.

Nach dieser in Betracht zu ziehen die städtische Realschule mit Vorklasse, die 1868 in einem neuen Schulhause an der Drämann untergebracht, in 1889/90 von 159 Schülern in ihren Hauptklassen von 159 in ihren drei Vorklassen besucht war und außer dem Director einen Lehrer-Collegium von 13 akademisch gebildeten Lehrern, 6 Elementarlehrern und 1 Haus- und Gesangslehrer hatte.

Sonach frequentirten die städtischen Schulen (ausschließlich Clarenthal) in 1889/90 8000 Kinder, deren Unterweisung sich 202 Lehrern und Lehrerinnen angeeignet sein lie; die Thätigkeit der Geistlichen der verschiedenen Religions-Communitäten ungetraut.

*) Statist. Corresp.

für 1890/91. S. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Was die Besoldungsverhältnisse des Lehrer-Personals betrifft, so sind infolge neuerer Aufbesserungen die Elementarlehrer in ihren Besoldungen nach sechs Dienstjahren von 1850 auf 1850 M. und erreichen mit 25 Dienstjahren ein Höchstgehalt von 2880 M. Die Lehrer dagegen, welche der Kategorie der geprüften Mittelschullehrer angehören, steigen nach sechs Dienstjahren von 1850 auf 2250 M. und erreichen eine einmalige Besoldung von 3480 M. Die Hauptlehrer, die früher 3600 M. Maximum bezogen, kommen jetzt auf 3800 M. Die an den städtischen Schulen angestellten Lehrer des höheren Schulamts sind den Lehrern der öffentlichen Gymnasien gleichgestellt. — Die Hauslehrer-Lehrerinnen treten in Stellung mit einem Provisorium von mindestens fünf Jahren an und erhalten während dieser Zeit ein Gehalt von 900 M.; mit der fünften Anstellung ist ein Bezug von 1200 M. verbunden, mit 25 Dienstjahren wird das Höchstgehalt von 1400 M. erreicht. Hiernach waren als Besoldungen und Remunerationen des Lehrer-Personals in der städtischen Grot für 1889/90 einzustellen: 63,710 M. bei der Realschule mit ihren Vorläufen, 54,030 M. bei der Höheren Töchter- und Vorberufungsschule, 24,900 M. bei der Vorbereitungsschule und Höheren Töchter- und Vorberufungsschule in der Stiftstraße, 48,330 M. bei der Mittelschule an der Rheinstraße, 47,190 M. bei der an der Lehrstraße, 29,690 M. bei der am Markt, 380 M. bei der Elementarschule an der Bleichstraße, 37,040 M. bei der am Schulberg, 45,570 M. bei der an der Castelfraße, 1993 M. bei der zu Clarenthal, im Ganzen also 402,733 M. 94 Pf.

Unter Dignation der Gehaltszulagen, Stundenhonore, Besoldungen der Bedienten, der Kosten für Erhaltung des Mobiliars und Bekleidung von Lehrmitteln, für Druckkosten und Buchbinderarbeiten, für Heizung, Heizung und Beleuchtung der Schullocalitäten, der Zuschüsse zur Unterhaltung der Gemeindefeuer, zum Real- und Elementarlehrer-Pensionsfonds (26,804 M. 14 Pf.), zum Lehrer-Wittwen- und Waisen-Fonds (8065 M. 85 Pf.), für das landwirtschaftliche Privat-Institut zu Geisberg (600 M.) u. erreichen die Aufwendungen für Schulzwecke in 1889/90 die runde Summe von 530,000 M. Die diese Aufwendungen im Jahr zu Jahr größer geworden sind, mögen folgende einer Untersuchung im Rechnungss- Uebersicht für den Gemeindehaushalt vom April 1890 bis 31. März 1891 entnommenen Zahlen darthun. Danach betragen dieselben 1875 263,895 M. 7 Pf., 1876 280,021 M. 70 Pf., 1877 312,098 M. 86 Pf., 1878/79 322,005 M. 35 Pf., 1879/80 348,870 M. 31 Pf., 1880/81 365,390 M. 31 Pf., 1881/82 385,871 M. 73 Pf., 1882/83 407,708 M. 51 Pf., 1883/84 418,001 M. 71 Pf., 1884/85 452,355 M. 31 Pf., 1885/86 481,493 M. 24 Pf., 1886/87 471,415 M. 77 Pf. (in der geringeren Zuschusses zum Lehrer-Pensionsfonds), 1887/88 515,621 M. 31 Pf., 1888/89 514,751 M. 77 Pf.

Für 1890/91 waren 563,987 M. 16 Pf. zur Deckung der Kosten für Schulzwecke obiger Art in den Vorschlag einzustellen. Von dieser Summe werden 117,900 M. an Schulgeld aufgebracht, nämlich: 42,800 M. an der Realschule und ihren Vorläufen, 37,500 M. in der Höheren Töchter- und Vorberufungsschule an der Bleichstraße, 20,075 M. in der Höheren Töchter- und Vorberufungsschule an der Stiftstraße, 17,525 M. in den drei Mittelschulen, wozu hier in Ausführung des Gesetzes über die Erleichterung der Volksschulaffären das Schulgeld von 10 auf 5 M. pro Kind und der Betrag der französischen Unterricht von 12 auf 6 M. herabgesetzt worden ist. In dem Schulgeld kommt noch den Gelehen vom 14. Juni 1888 und vom 14. März 1889 ein Staatszuschuß von 42,200 M., von dem 18,750 M., an die drei Mittelschulen, 22,950 M. für die drei Elementarschulen und 10,500 M. für die Elementarschule in Clarenthal Verwendung finden. So sind von den städtischen Schulaffären in 1890/91 noch 423,887 M., oder 72,58 pCt. der ganzen Summe, aus städtischen Mitteln (Steuern) zu decken. Nach Procenten ausgedrückt, kommen von diesen Gemeinde- und Schulaffären der Realschule und ihren Vorläufen 48,84, der Höheren Töchter- und Vorberufungsschule an der Bleichstraße 45,94, der Höheren Töchter- und Vorberufungsschule an der Stiftstraße 39,11, den drei Mittelschulen 76,90, den drei Elementarschulen 87,58, der Elementarschule in Clarenthal 83,15 pCt. zu. Dabei sind die Kosten der Vergütung und Tilgung der zu Schulzwecken aufgenommenen Capitalien, sowie die für bauliche Unterhaltung der Schulgebäude ganz außer Anschlag geblieben.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Vortrag.** Am Montag Abend fand im Casino-Saal der angeordnete Vortrag des blinden Recitators Tuerfchmann statt und der auf des berühmten Mannes (dieser kann gewissermaßen als die letzte glänzende Wanderbühne in persona bezeichnet werden) hatte genügt, den großen Raum vollständig zu füllen. Tuerfchmann, der hier lange Jahre aufgetreten, bewährte vollkommen seine alte Bedeutung. Sind auch einmal keine Damen in Ohnmacht gefallen, wie es öfter schon bei seinen recitatorischen Darstellungen des Coriolan auf das Tiefste. Das war eine echte Interpretation des gewaltigen Briten, aus der Seele kommend und zu Herzen gehend. In jenen Szenen aber, wo weniger der Brustton tiefsten Empfindens zur Wirkung gelangte und vorwiegend der Verstand dem Recitator folgen konnte, hatte man genügend Gelegenheit, die Kunst Tuerfchmann's ins Einzelne zu bewundern. Wer aber möchte entscheiden, was größeres Staunen verdient: die enorme mnemotechnische Leistung, die Gedächtnis und Kraft des Vortragenden, sein umfangreiches, ungemein reichhaltiges Organ, oder seine fast unglaubliche Charakterisierungs-gabe, welche die so verschiednen beangagten Personen des Stückes nur durch die Stimme, fast möchte man „greifbar“ sagen, darzustellen vermochte. Am

Besten gelang ihm natürlich die Vorführung der Männer, vor allen brachte er den Titelhelden selbst marig zur Geltung; weniger glücklich — wie ja natürlich — waren die Stimmen der Frauen, wenigstens auch hier die Modulationsfähigkeit des Organs einen Triumph feierte. Geradezu verblüffend natürlich wirkten, wie immer, die Volksszenen. Aber mag man auch diese rhetorischen Meisterstücke nach Gebühr preisen, das Bedeutendste blieb das tiefe Verständnis für den Shakespeare'schen Geist, als sich überall glänzend bekundete. Schade, daß die Akustik des Saales keine besonders günstige ist; den entfernteren und seitwärts sitzenden Zuhörern ging Manches verloren. Tuerfchmann, welcher über zwei Stunden mit ungeheurer Kraft vortrug und sich nur zwischen den Akten von seiner Tochter zu einer kleinen Ruhepause vom Podium geleiten ließ, erntete reichen Beifall, einmal sogar mitten im Vortrage, oder, wie der technische Ausdruck auch hier nicht unzutreffend lauten würde, „bei offener Scene“.

Sch. v. B.

* **Burhaus.** Den Gegenstand der achten Christus-Vorlesung am Montag Abend bildete „Die Photographie“, vorgeführt von Herrn Dr. Schulz-Hende aus Berlin. Im verfloffenen Jahre feierte die Photographie ihr fünfzigjähriges Jubiläum und ein rascher Ueberblick über die Erfolge dieser Kunst zeigt, daß die hochgespannten Erwartungen, welche man derselben anfangs entgegenbrachte, durch die Resultate noch übertraffen worden sind. Heute hat sie sich allen Zweigen des menschlichen Könnens und Wissens dienstbar gemacht, so der Astronomie bei Aufnahmen der Gestirne, der Physik zur bildlichen Wiedergabe zahlreicher optischer Erscheinungen, der Medizin zur Aufnahme innerer und äußerer krankhafter und gesunder Organe, dem beobachtenden Naturforscher durch Aufnahme interessanter Thiere, Pflanzen und Mineralien, der Geographie durch bildliche Darstellung aller ihrer zu erforschenden Gegenstände. Und das Alles leistet sie mit unbedingter und unbefehliger Genauigkeit und Treue und gestattet in ihrer heutigen Vollkommenheit, überall mit Leichtigkeit angewandt zu werden. Die stufenweise Entwicklung der herrlichen Kunst, welche mit den Namen Johann Heinrich Schulze, Daguerre, Talbot, Ouel und Neffe Niepce und Anderen untrennlich verbunden ist, wurde eingehend geschildert und an vielen Demonstrationen gezeigt. Freilich war der Stoff fast durchweg ein bekannter, was auf das Interesse der Zuhörer nicht gerade günstig wirkte und doch folgten die Vorträge den Ausführungen des Redners mit gespannter Aufmerksamkeit über anderthalb Stunden, bei der raschen Vortragweise immerhin keine geringe Leistung. Neu und sehr erfreulich war uns die Mittheilung, daß in der jüngsten Zeit ein Wiesbadener Kind, der Landschaftsmaler Professor Schirm (Sohn des bei uns in gutem Andenken stehenden früheren Stadtraths Dr. Schirm), der sogenannten Misch-Photographie vermittelst Magnesiumlicht durch die Construction eines verbesserten Apparats zur Herstellung dieses Lichts wesentliche Dienste geleistet hat. Einige Augenblicks-Aufnahmen des Herrn Schirm gelegentlich der Wolke-Feier im vorigen Jahre wurden zum Schluß herangereicht. Der Saal war schwach besetzt.

* **Schauspiel.** Die ersten Kräfte des Meininger Hoftheaters gedenken in den Monaten Mai und Juni auf Gastspielreisen zu gehen und zwar auf eigene Rechnung. Die wohlgeschulte Künstler-Schaar, der das ungewohnte Stillleben recht beschwerlich fallen mag, wird nur solche Städte besuchen, in denen das einstige Hoftheater-Ensemble nicht gütlich hatte. So werden es also gerade die in Dingen der Kunst so tiefmüthlich behandelten Bewohner der mittleren deutschen Städte sein, die sich an den bezauberten Resten der ehemaligen Herrlichkeit erquiden dürfen, und das ist in jeder Hinsicht auf's Wärmste zu begrüßen. — Ernesto Hoffi brachte im Wiener Karl-Theater, wo er eben spielt, mit seiner Gesellschaft auch ein historisches Drama: „Das Ende Zwan des Schrecklichen“ zur Aufführung. In dem vom Grafen Alexis Tolstoi verfassten Drama ist der Dichter bemüht, die historischen Vorgänge möglichst getreu dramatisch zu gestalten; die Charakteristik des „Zwan“ ist gelungen, im Uebrigen jedoch soll das Werk ziemlich grob und auf den rohen Effect hin gearbeitet sein. Hoffi bot als „Zwan“ wiederum eine bewundernswürdige Leistung. Alexis Tolstoi's Drama wird auch im kaiserlichen Palais zu Sankt Petersburg zur Aufführung gelangen.

* **Personalien.** In Genf starb der berühmte protestantische Theolog Hugo Ultramare, besonders bekannt durch seine Uebersetzung des neuen Testaments, die in allen französisch sprechenden Kirchen der Welt in Gebrauch ist.

Vom Bildertisch.

* Die angesehenste Verlagsbuchhandlung von Friedrich Pfeilschütz in Berlin, W., Rahmentherie 1, die bereits durch die Herausgabe einer mit culturhistorischen Abbildungen reich durchsetzten, schön ausgestatteten Bibel sich großes Verdienst erworben, überdies uns soeben die ersten Lieferungen einer neuen illustrierten Ausgabe der „Heiligen Schrift“ für Katholiken. Der Druck ist nach der vom päpstlichen Stuhl und von vielen Bischöfen approbirt Uebersetzung von Allioli, ebenso die Erläuterungen des Textes; auch enthält das erste Heft nach den Vorschriften der katholischen Kirche eine Einleitung mit Anweisung, wie die Bibel gelesen werden soll. Was nun die Bilder anbelangt, so sind diese, abgesehen von der jedes Heft schmückenden, in Farben gedruckten Kunstbeilage nach den Meisterwerken der christlichen Kunst, ganz neuer Art. Abweichend nämlich von den bisherigen Bildertafeln, welche nur Szenen und Ereignisse der biblischen Geschichte mit mehr oder weniger Phantasie zur Darstellung bringen, wird auch bei dieser Ausgabe unternommen, das Verständnis durch Darstellung von Gegenständen, Stätten und Plätzen, durch Karten, sowie durch Ab-

bildung von Pflanzen, Thieren, Alterthümern u. s. w. nach den Forschungen und Ausgrabungen zu unterstützen, welche in den letzten Jahrzehnten in Palästina, Assyrien und Ägypten von so merkwürdigem Erfolg begleitet waren. In gar vielen Fällen wird durch die Denkmäler, deren Kenntniss wir diesen Forschungen verdanken, die Wahrheit alter biblischer Geschichten beglaubigt, und gerade dieser Umstand verleiht der neuen Bibel-Ausgabe einen besonderen Werth. Besonders auch beim Religions-Unterricht dürfte diese Bibel von großem Werthe sein; denn das kleinste Bild erklärt durch bloße Anschauung besser, als alle mündlichen Erläuterungs-Versuche von Dingen, die unserem Verständnis doch meist so fern liegen. Papier, Druck und Ausstattung, sowie die Wahl der schönen, großen Schrift verdienen volles Lob. Das erste Heft enthält auch eine prächtig gezeichnete, in Gold gedruckte Familien-Chronik. Die neue Bibel erscheint mit Guttheilung und Approbation des Fürstbischöfs zu Breslau; monatlich zwei Hefte in Großquartformat; jedes Heft zu 50 Pf. Das ganze Werk wird in nicht ganz zwei Jahren vollendet sein. Ein Theil des Reingewinns (1500 Mk. für jede Auflage) fließt dem Kirchenbau-Fonds von St. Petrus in Berlin, Palliadenstraße, zu. Um die Uebereinstimmung des Bibeltextes mit dem vom päpstlichen Stuhl approbirt zu sichern, wird der Druck von einem durch den Herrn Fürstbischöf zu Breslau beauftragten Geistlichen überwacht. Beim Schluß des Werkes soll jeder Abnehmer unentgeltlich das in Farben- und Lichtdruck ausgeführte Kunstblatt: Der Kreuzweg unseres Herrn Jesu Christi, eine Darstellung der 14 Stationen, wie sie in der Wirklichkeit aussehen, erhalten. (Nach in Jerusalem gemachten photographischen Aufnahmen nebst illustriertem Textbuch.)

* Eduard Engel, der Schrecken aller Eisenbahn-Bureaukraten, fährt fort, diesen das Leben so sauer wie möglich zu machen. Von seinem 1888 erschienenen epochenmachenden Werk „Eisenbahn-Reform“ ist soeben eine billige Volks-Ausgabe unter dem Titel „Der Zonen-Tarif“ (Jena, Herm. Costenoble) herausgekommen. Dasselbe ist von dem genannten ersten Buch mannigfach verschieden und behandelt hauptsächlich in interessanter Weise nebenbei die bisherige Geschichte der Bewegung, die der Verfasser ins Leben gerufen hat. Unter dem Ausdruck „Geschichte“ ist hier die Aufzählung der Widerwärtigkeiten zu verstehen, welche die sog. „Fachleute“ der Ausführung des Gedankens bereiten. Dafür werden die Bureaukraten, der über Nacht zum Fachmann für Eisenbahn-Angelegenheiten gewordene Assessor und die sonstigen Gegner des Zonen-Tarifs aber auch sehr ungar und mitunter mit gutem Humor behandelt. Wir wünschen dem Büchlein die weiteste Verbreitung, damit der gute Gedanke, der sich ja doch ohne Zweifel durchdringen wird, um so eher verwirklicht werde; denn nicht von der Zuverlässigkeit der Eisenbahn-Verwaltung, sondern nur von dem möglichst fräftigen Geltendmachen der Wünsche des Publikums ist etwas zu erwarten. — Bei dieser Gelegenheit sei auch auf ein kleines Schriftchen „Nachweis, daß man für eine Welt durch ganz Deutschland reisen kann“ (Berlin, Karfunkel) aufmerksam gemacht.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 23. Februar.

Der Reichstag setzte die Debatte über die Arbeiterkass-Vorlage fort. Verathen wird § 115, der „Truckparagraphe“, der bestimmt, daß der Lohn in Reichswährung ausbezahlt werden muß. — Abg. Grillenberger (Socialdem.) beantragte Namens seiner Fraction mehrere Aenderungen. Danach soll der Arbeitgeber den Arbeitern Baaren weder creditiren, noch verkaufen dürfen, für Ueberlassung von Lebensmitteln zc. sollen nicht, wie die Commission will, die durchschnittlichen Preise, sondern nur die tatsächlichen Selbstkosten anzurechnen sein. Die Lohnauszahlung muß spätestens alle 14 Tage geschehen, der Auszahlung darf weder ein Sonntag und Festtag, noch der Freitag sein; wöchentlich ist eine Abschlagszahlung zu gewähren. — Abg. Gutfleisch (freil.) und Hartmann (cons.) vertheidigten ihren Antrag, der den Verkauf von Werkzeugen und Stoffen für übertragene Arbeiten zum durchschnittlichen Selbstkostenpreis gestattet, für Werkzeuge in Accordarbeit aber höhere Preise zuläßt. — Abg. Wegner (Centr.) beantragte: Arbeiter dürfen nicht verpflichtet werden, in Consum-Vereinen zu kaufen. — Abg. Hirsch (freil.) vertheidigt die Resolution, der Reichstanzler möge es ermöglichen, daß wöchentliche Abschlagszahlung und vierzehntägige Lohnzahlung eingeführt werde. — Abg. Singer (Socialdem.) vertheidigt den socialdemokratischen Antrag. — An der weiteren Debatte betheiligen sich Abg. Stumm (freil.), Möller (nat-lib.), Schädler (Centr.). Nachdem Wegner seinen Antrag zurückgezogen hat, wird der Antrag Gutfleisch und Genossen angenommen, die Anträge Auer und Genossen werden abgelehnt und der Paragraph in der Commissionsfassung angenommen. Dienstag Fortsetzung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 23. Februar.

Das Abgeordnetenhaus setzte Montag die Einkommensteuer-Verathung bei Verwendung der Ueberschüsse (§ 84) fort. — Abg. Ricker (freil.) begründet den Antrag auf Quotifirung der Einkommensteuer; die Höhe der Steuer solle sich nach dem jeweiligen Staatsbedarf richten. Im Falle der Ablehnung beantragt er, die Ueberschüsse zur ferneren Reform der directen Steuern und zur Erleichterung der kleineren und mittleren Einkommen, und außerdem zur Durchführung der Ueberweisung der Grund- und Gebäude-, sowie der Gewerbesteuer an die communalen Gemeinden zu verwenden; ferner soll § 84a, der bis zum Erlaß eines Sondergesetzes die Auffammlung der Ueberschüsse will, ge-

strichen und der Zeitpunkt des Erlasses dieses Sondergesetzes von 1892 verrückt werden. — Abg. Limburg-Stirum (cons.) befaßt die Quotifirung, die das parlamentarische Regime herbeiführen werde. — Abg. Kaniz (cons.) widerpricht der Quotifirung, empfiehlt den Reichstag Bismard und verwahrt sich gegen jede Aenderung der Reichszollgesetzgebung. — Abg. Huene und Frigen (Centr.) ziehen ihre Anträge zurück. — Abg. Enneccerus (nl.) empfiehlt den Antrag, aus den Ueberschüssen 20,000,000 Mk. zu Volksschulbauten zu verwenden, ferner, falls ein Verwendungsgezet 1894 nicht vorliege, die Ueberschüsse nach Maßgabe der Grund- und Gebäudesteuer an die Kreise, in den neuen Provinzen an die Gemeinden zu vertheilen. — Abg. Windthorst erklärt sich prinzipiell für Quotifirung und geht dann zur Besprechung des Gesetzes behufs Abzweigung von 10 Millionen für Schulbauten aus den Ueberschüssen der lex Huene über. — Minister v. Goltz bezeichnet diese Verwendung der Gelder aus der lex Huene als den leichtesten Weg zur Beseitigung der jetzigen Schulnoth, namentlich im Osten, und bedauert, daß Windthorst jenes Gesetz in der Commission zu Fall gebracht habe. — Abg. Richter will ohne Quotifirung keine neuen Steuern bewilligen. Dienstag Weiterberatung.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Dem „Reichs-Anzeiger“ zufolge sind die Störungen im Befinden des jüngsten Kaisersohnes, welche in den letzten Tagen Besorgnisse veranlaßten, im Wesentlichen abgeklungen zu betrachten. — Der Prinz von Schaumburg-Lippe und die Prinzessin Victoria sind auf ihrer Hochzeitsreise von Alexandrien nach Athen angekommen und nach kurzem Aufenthalt nach Constantinopel weitergereist. — Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Anlässlich der Töbdenzfluten, welche an der Börse verbreitet wurden, mag erwähnt werden, daß das frühere Ehrenkleid des Kaisers, welches zu Bedenken Anlaß geben können, längst gehoben ist; es findet nur noch eine prophylaktische (vorbeugende) Behandlung statt.“ — Die Großherzogin Mutter Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin vollendet am Montag ihr 88. Lebensjahr. Sie ist das einzige noch lebende Kind der Königin Luise. Geboren am 23. Februar 1803, wurde sie am 21. März eines Tag vor dem Geburtstage ihres Bruders Wilhelm getauft. Nachdem in den letzten Tagen von Söymerin eingegangenen Nachrichten schreien nach der schweren Erkrankung die Besserung immer mehr vor. — Der Gerücht, der Kaiser werde zu Anfang des Frühlings in das Reichsland kommen und dann auch Metz und das angekaufte Schloß Ulm besuchen, erhält, wie dem „Berl. Tageblatt“ aus Metz geschrieben wird, dadurch neue Wahrscheinlichkeit, daß die Einrichtungsarbeiten in das Schloß nach besonderer Beifung von Berlin plöglich beschleunigt worden sind und Stallungen und Remise für 20 bis 30 Pferde hergerichtet werden. Die Ausstattung des Innern wird direct von Berlin aus besorgt und soll dieselbe in kurzer Zeit eintreffen. Der Umstand, daß der Reichspräsident von Lothringen, der den Ankauf des Gutes, sowie dessen Einrichtung persönlich geleitet hat, sich zur Zeit in Berlin befindet, giebt den Gerüchten ebenfalls neue Nahrung.

* Berlin, 24. Febr. Die Urheber der falschen Börsegerüchte am vorigen Freitag über das Befinden des Kaisers sind bisher, wie gemeldet wird, noch nicht entdeckt. Die „Kreuz-Zeitung“ faßt dieselben auf freisinnige Reichstagsstreich (?) zurück. Am Samstag sind bereits von Seiten des Berliner Börse-Commissariats die ersten Erhebungen angestellt und eine Anzahl Börsenbesucher vernommen worden. Einer derselben, Vanquiere Max Arenst, welcher in den „Hamb. Nachr.“ als Urheber der Gerüchte bezeichnet worden war, sandte dem Blatt eine Erklärung, in der er dies als Unwahrheit bezeichnet. — Den „Berl. Politischen Nachrichten“ zufolge erließ der Cultusminister eine Verfügung an die Oberpräsidenten, betreffend die Regelung des Betriebes von Koch'schen Heilmitteln (Tuberkulinum Koch) durch die Apotheken. Danach sind die Apotheker verpflichtet, das Mittel, sobald dasselbe innerhalb sechs Monaten verkauft ist, an Dr. Viberg in Berlin zurückzugeben. Der Umlauf erfolgt unentgeltlich. Der Darpreis für ein Gramm des Mittels beträgt 6, für 5 Ccm. 25 Mark. — Der Pariser „Figaro“ bringt die sensationelle, natürlich total unrichtige Nachricht, angeblich von Berlin, daß auf besonderen, am Samstag ergangenen Befehl des Kaisers der Fürst Bismard vor ein Militär-Ehrengericht gestellt werden soll, um über die Autorität vertheidigter Artikel zwar bestraft, aber nicht bestraft zu werden. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt, eine Beschwerde der „Kreuz-Zeitung“, daß Helgoland noch wehrlos daliege, dieselbe spize sich direct zu einem Angriff gegen den Kaiser zu, nach Art. 65 der Reichsverfassung die Befestigungsanlagen von diesem zu ziehen haben. Die „Kreuz-Zeitung“ hätte vorichtiger sein müssen, zum da Befehle zur Befestigung bereits ergangen und in der Ausführung begriffen seien.

* Rundschau im Reich. Die Bekämpfung der Socialdemokratie mit geistigen Waffen wird in Schleswig-Holstein Eifer geführt. Soeben hat sich in Bademarschen ein antisocialistischer Verein gebildet, der sich bestrebt, die Irrlehren der Socialdemokratie zu widerlegen und das Widersinnige des socialistischen Zukunftsstaates zu machen.

Ausland.

○ Luxemburg. Vom 23. Februar wird uns von unserem Correspondenten geschrieben: Mit Bezug auf die Ihnen gestern übermittelte telegraphische Nachricht theile ich Ihnen noch folgende Details mit: folge der Ernennung des früheren Secretärs des verstorbenen Königs

Wilhelm III. im Haag, des luxemburgischen Grafen de Villers, zum Geheimsecretär des Großherzogs Adolph kann der Graf, der zugleich luxemburgischer Geschäftsträger in Berlin ist, diesen Posten fernerhin nicht mehr beibehalten, weil seine ganze Thätigkeit am hiesigen Hofe in Anspruch genommen wird. Aus diesem Umstande hat sich unser Landesfürst bereits nach einem Ersatzmann des Herrn de Villers umgesehen. Die Wahl des Fürsten fiel auf seinen Landsmann und bewährten Freund, den hiesigen Abgeordneten von Scherff, ein geborener Frankfurter und der Sohn des ehemaligen Bevollmächtigten von Luxemburg und Limburg auf dem Frankfurter Bundestage. Herr v. Scherff wurde dieserhalb zum Großherzog ernannt und ihm der ehrenvolle Posten eines luxemburgischen Geschäftsträgers in Berlin angetragen. Der Entschluß des Herrn v. Scherff steht noch aus. Der hiesige Correspondent der „Agence libre“ vernahm etwas von diesem Wandel der Dinge, leider nicht das Richtige, sondern das Umgekehrte, und so verbreitete er die irrige Nachricht, Herr v. Scherff sei zum Großherzog zum Staatsminister ernannt und Herr v. Scherff würde zum alten Eisen geworfen. Daß an der Nachricht kein wahres Wort ist, wissen Sie bereits durch mein früheres Schreiben: nun kennen Sie auch die Legende der falschen Nachricht. — Die Hofdame der Großherzogin Adelhaid, Fräulein v. Apor, welche, wie bereits in Ihrem Blatte erwähnt, Katholikin ist, hat dieser Tage der Kirche des hiesigen Bürgerhospitals, das Großherzogin Adelhaid in Begleitung des Fräulein von Apor besuchte und in welchem die hohe Frau schöne Spenden zurückließ, ein überaus schönes Geschenk zukommen lassen. Dasselbe wurde seitens des Freiherrn Max von Dungen, Namens der edlen Geberin, Fräulein von Apor, überreicht und besteht aus einer von der erwähnten Dame selbst gefertigten, mit reicher Spitzengarnitur versehenen sogenannten Albe (großes, weißes Gewand, welches bei der Feier des Messopfers vom Priester angelegt wird). Das Gewand wird immerhin eine schöne Erinnerung an die lebenswürdige hohe Dame sein. Erbpriest. Wilhelm beehrte vorgerichten in Begleitung des Freiherrn Max v. Dungen den evangelischen Gottesdienst. Nach demselben machten beide hohe Personen einen längeren Spaziergang durch die Straßen und öffentlichen Plätze der Stadt. Der Prinz wurde überall auf das Wärmste begrüßt. — Großherzog Adolph bewohnte dem hiesigen „Vincenz-Berein“ (Wohltätigkeits-Anstalt) 100 Mk. — Der Strife der hiesigen Stadträte ist noch nicht beendigt. Es wird eine abermalige Sitzung erwartet, von welcher man eine Wendung der Dinge erhofft.

* **Frankreich.** Sonntag Morgen machte die Kaiserin Friedrich im Garten der Tuilerien einen Spaziergang und begab sich alsdann mit der Prinzessin Margarethe in die protestantische Kapelle in der Rue Royale. Nach dem Gottesdienste wurden die Herrschaften von etwa 200 Personen, welche sich vor der Kirche aufgestellt hatten, achtungsvoll begrüßt und fuhren zum Marsfeld. Auf einem längeren Spaziergange dabeistand die Kaiserin auch durch die Maschinen-Galerie, wo sich gegenwärtig eine Militär-Reitschule befindet. Die anwesenden Offiziere grüßten höflich. Bei dem bayerischen Geschäftsträger v. Tucher wurde das Frühstück genommen. Nachmittags wohnte die Kaiserin dem Gottesdienste in der englischen Kirche bei; die Prinzessin Margarethe begab sich nach dem Conservatorium. — Die Kaiserin fuhr Montag früh im Phaeton mit der Prinzessin Margarethe und Gefolge zu Wagen nach Versailles und besichtigte dort das Schloß, die Bilder-Galerie und den Park. Nach dem Mittagessahl im „Hotel des Reineboires“ wurden Groß- und Klein-Trianon besichtigt. Auf der englischen Botschaft werden große Vorbereitungen für das Galabinder zu Ehren der Kaiserin und den darauf folgenden Empfang getroffen. Man glaubt, hervorragende französische Staatsmänner und vielleicht sogar Herr Carnot würden bei dieser Gelegenheit der Kaiserin vorgestellt werden und Anlaß zu Anknüpfungen geben, die, ohne einen konkreten Vorschlag zu bewirken, doch von weittragenden Folgen sein können. — Kaiserin Friedrich bleibt bis Freitag in Paris. — Der Sultan von Zohore ist in Paris eingetroffen und will die Eisenbahn-Einrichtungen studieren. — Die Lage in Lyon ist sehr ernst. Die Arbeitgeber lehnen die Forderungen der Arbeiter ab. Die Hülfe, innerhalb welcher die Arbeiter deren Annahme gefordert haben, läuft am 25. d. M. ab. Die Polizei ergreift umfassende Vorsichtsmaßregeln. 22 Verhaftete des letzten Straßenkampfes wurden vor Gericht gestellt.

* **Italien.** Die liberale Opposition ist entschlossen, das Ministerium in der Budget-Debatte anzugreifen und die Ersparnisse des Kriegs- und Marine-Budgets „aus patriotischen Gründen“ abzulehnen.

* **Portugal.** Der in Oporto lebende pensionierte General Correia Silva ist am Samstag verhaftet und nach der Festung Foz gebracht worden. Außer dem General sind noch mehrere andere Personen verhaftet worden.

* **Afrika.** Zu der Meldung der „Times“ und einiger französischer Blätter, wonach der deutsche Reichsangehörige Nadday in Sansibar ein Euaheli-Mädchen ermordet haben soll, bemerkt der „Reichs-Anzeiger“, eine derartige Beschuldigung sei allerdings vom Sultan von Sansibar und von der dortigen aufgeregten Bevölkerung gegen Nadday erhoben worden, das Ergebnis der amtlichen Erhebungen habe jedoch keinen Anlaß zu einem Strafverfahren gegen Nadday ergeben.

* **Amerika.** Das Kriegsheer der Vereinigten Staaten zählt 25,322 Mann, die Offiziere mitgerechnet. Unter den Letzteren giebt es neun Generale. Für die Europäer klingt es unglaublich, daß weniger als 30,000 Soldaten einem Lande mit 63 Mill. Seelen für alle Zwecke genügen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 24. Febr. (Strafkammer-Sitzung.)** Vor-
sitzender: Herr Landgerichts-Director Cappel. Vertreter der Königlichen

Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Meffor Dr. Wilderink. — Die 27 Jahre alte Dienstmagd Elise L. von Biblis in Hessen schwindele ihrer Freundin zunächst ein Sparfassenbuch über 190 Mk. ab und erhob darauf von einer Mainzer Sparkasse 90 Mk.; ferner fälschte sie ihr eigenes Sparfassenbuch, auf welches sie ursprünglich 10 Mk. eingezahlt, darauf aber wieder 9 Mk. erhoben hatte, indem sie aus der Zahl zehn 100 machte. Das Urtheil lautete auf eine Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängnis. — Demnächst erscheint der Tagelöhner Maximilian Seban von Kadenhof auf der Anlagengasse, ein mehrfach vorbestrafter Mensch, der im Herbst v. J. mit Einbruchdiebstählen die Bewohner von Eichborn und Umgegend in nicht geringe Aufregung versetzt hatte. Nachdem S. schon während seines Dienstes bei dem Deconomen K. in Eichborn einem Händler dabeistand mittelst Einbruchs in dessen Keller Salatöl, Mische, Buzpomade etc. gestohlen hatte, verbrachte er seinen Koffer, in dem diese gestohlenen Sachen später gefunden wurden, nach Frankfurt a. M. und hinterlegte ihn dabeistand am Bahnhof. Nunmehr wandte sich S. wieder zurück nach Eichborn, stahl auf dem Wege dahin einen Korb in Soffenheim eine Schnupftabakdose, richtete sich in einem feinem letzten Dienstherrn K. gehörigen Strohhäufen häuslich ein und betrieb fortan die Einbruchs-Diebstähle gewerbmäßig. Sein Hauptaugenmerk richtete er dabei auf Lebensmittel, vorzugsweise aber auf Getränke, denn es wird ihm u. A. zur Last gelegt, daß er in mehreren Fällen etwa 50 Flaschen Wein- und Rothwein, Cognat, Rum und Brautwein, auch drei Schinken gestohlen habe. S. wird wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall in fünf Fällen und wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfall in vier Fällen zu einer Gesamtstrafe von 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt und die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht gegen ihn ausgesprochen. — Der Messer Ph. H. von Höchst a. M. und die Wittve Elisabeth B. von Hornau sollen das ungenießbare Fleisch eines Schweines in den Verkehr gebracht und sich dadurch gegen das Nahrungsmittel-Gesetz vergangen, die Tochter der Wittve B., die 27 Jahre alte Maria B., der Messer Johann Sch. von Hornau sollen den Vorgenannten bei Begehung dieser Straftat wesentlich durch Rath und That Hilfe geleistet haben; dem Angeklagten M. wird dieses Vergehen auch noch bezüglich einer Kuh zur Last gelegt. Das Urtheil gegen diese vier Angeklagten lautet auf Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten. — Der 44 Jahre alte Schreiner Wilhelm G. von Holzhausen ist am 13. Jan. d. J. mittelst Nachschlusses in die Wohnung des Wirthes J. G. hier eingedrungen und hat demselben aus einem unverhüllten Kiste ca. 250 Mk. entwendet. Bei seiner nach wenigen Tagen erfolgten Festnahme fand man 10 Schlüssel, einen Glaser-Diamanten, eine Feile und fünf Portemonnaies in seinem Besitze, lauter Gegenstände, die darauf schließen lassen, daß G. entweder bereits mitten in der Verbrechenslaufbahn oder doch am Anfang derselben stand. Das gestohlene Geld will er größtentheils zur Bezahlung von Schulden verwendet haben; etwa 40 Mk. fand man nur noch bei ihm vor. Nur der Umstand, daß G. noch nicht vorbestraft ist, bewahrt ihn vor dem Zuchthaus. Er verfällt wegen schweren Diebstahls in 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. — Schließlich wird noch der schon vorbestrafte Maurer Wendelin D. von Florsheim wegen mehrerer, jedoch unbedeutender Diebstähle mit 4 Monaten Gefängnis bestraft.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Das „Journal Patria Italiana“ meldet: Ein englisches Segelschiff passirte am 3. November acht Grad südlich von Valparaiso und sprach ein anderes Segelschiff mit österreichischer Flagge an, welches sich nicht deklarirte, sondern nur meldete, daß an Bord Alles wohl sei. Der englische Capitän behauptet, daß es die „Santa Margherita“ von Johann Orth gewesen sei. Diese Nachricht wurde der Franz des zweiten Capitäns der „Santa Margherita“, die in Costrena bei Nume wohnt, mitgetheilt und erfüllte sie mit neuen Hoffnungen.

Der Töchter Konjorosth war an Delirium tremens erkrankt im Kreis-Lazareth in Ostrowo untergebracht. Schon im Sommer wurde er als geheilt entlassen und lebte dann wieder mit seiner Familie. In der Nacht zum Freitag aber brach der Säuer-Wahnsinn von Neuem aus, K. erschlug seine Frau mit einer Holzart, trat ihr die Eingeweide aus dem Leibe und ergriff die Flucht. Am Freitag Mittag 12 Uhr wurde der Mörder ergriffen und in das Gefängnis eingeliefert.

In der Nähe der Station Tosna der Nitoleibahn sind zwei Güterzüge zusammengestoßen. Beide Locomotiven und fast sämtliche Waggons sind zertrümmert, ein Zugführer und ein Passagier wurden getödtet, ein Ober-Conducteur und mehrere Passagiere verletzt.

Dem „West. Merk.“ wird ein eigenhändiger Brief der gegenwärtig in Baden-Baden weilenden Gräfin von Glandern zur Verfügung gestellt. Die Mutter des Prinzen Balduin schreibt: „Wir haben den Trost, daß unser geliebter Sohn eine wirklich selten schöne, reine Seele hatte. Gott hat ihm gewiß viel Schweres auf dieser Erde erlitten wollen und nahm ihn so früh deswegen zu sich. Er hatte noch kaum Fuß auf dieser Erde gefaßt; trotz seiner 21 Jahre war er noch eine Kinderseele, so unberührt vom Geiste der Welt.“

Das Kriegsschiff „Augusta“ ist seit dem Jahre 1885 gänzlich verschollen. Man nimmt an, daß es in den asiatischen Gewässern in einem Taifun seinen Untergang gefunden. Wie man jetzt hört, ist der Bootsmann Chiawarra durch einen glücklichen Umstand auf eine menschenleere Insel gerettet worden. Dort soll er, so schreibt man aus Kiel, vor kurzem von einem Schiffe entdeckt worden sein und sich jetzt auf der Heimreise befinden.

Nach den neuesten Berichten aus dem Westen war der Schneesturm besonders heftig in Illinois und Missouri. Aus Süd-Dakota und

dem westlichen und südlichen Minnesota wird gemeldet, daß dort ein Schneesturm wüthete, wie er so häufig in diesem Winter nicht dagewesen sei. Stellenweise liegt der Schnee so hoch, daß die Eisenbahn- und Telegraphen-Verbindung gänzlich unterbrochen ist.

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich in einem Hause am Newski-Prospect zu St. Petersburg. Auf dem Toilettentisch der Hausfrau befanden sich einige Nippachen aus Celluloid, welche sie ihrem Kinde zum Spielen übergab, während sie selbst ihren häuslichen Verrichtungen nachging. Kaum hatte sie das Nebenzimmer betreten, als eine Explosion erfolgte. Das Kind hatte den erwähnten Gegenstand in die Nähe des auf dem Tisch brennenden Lichtes gebracht. Zum Glück hat das Kind keine ernstlichen Verletzungen erlitten.

"Buffalo Bill" schrieb einem Freund, daß er im Frühjahr wieder nach der alten Welt mit einer Schaar von Rothhäuten kommen werde. "Ich werde," so sagt er, "50 Wilde nach Europa bringen, unter denen sich die Chiefs der am Aufstand be-theiligten Stämme befinden werden. Von besonderem Interesse werden auf dieser Tourne die Aufführungen jener Geisterzüge sein, welche so viel besprochen worden sind, weil sie, wie auch das letzte Mal, das Signal geben zur Verrückung des Kriegsspiels."

Dänemarks erster weiblicher Reichstags-Stenograph ist Fräulein Elisabeth Grundtvig, die Enkelin des gleichnamigen Bischofs und bereits als talentvolle Schriftstellerin bekannt.

Einen graulichen Tod suchte ein Dienstmädchen in Erfurt. Die Herrschaft vernahmte dasselbe seit Sonntag. Wie erkannte dieselbe, als sie nach längerem Suchen auch den Körper der Vermissten öffnete. In diesem lag das Mädchen gänzlich ermattet und beinahe leblos. Es gab an, in dem engen Raume sterben zu wollen. Was das Mädchen zu dem ungeheuerlichen Aufschluß getrieben hat, ist noch nicht ermittelt.

Eine Bahnsinnszene spielte sich, wie die "Freiburger Zeitung" zu berichten weiß, in dem dortigen Münster ab. Eine Frau, die wegen kirchlicher Verrichtung sich in dem Münster befand, wurde plötzlich vom Irrsinn befallen und verfiel in Tobucht. Es bedurfte mehrerer handfester Männer, die Unglückliche zu halten, die darauf mittelst Drohse in die Irrenanstalt überführt wurde.

London zählt nach neuesten Feststellungen 5 1/2 Millionen Einwohner und nimmt einen Flächenraum von 700 englischen Quadrat-Meilen ein.

Von einer Londoner Wagenbau-Anstalt ist ein "Drougham" gebaut worden, den man ein Muster der Bequemlichkeit nennen kann. Derselbe ist elektrisch beleuchtet, so daß man lesen und schreiben kann. Dem Sitz gegenüber befindet sich eine Eisenplatte mit verschiedenen Druckknöpfen, über welchen die Aufschriften stehen: Links, Rechts, Halt, Vorwärts, Nach Hause u. s. f. Am Spritzleder, vor den Augen des Kutschers, befindet sich ein Asten, an welchem die dem Druck auf einen Knopf entsprechende Aufschrift hervorspringt.

Oberbürgermeister von Forkenbed in Berlin ist Montag in der Mohrenstraße beim Ueberfahren des Fahrdammes von einer Drohse überfahren und nicht unerheblich am Kopfe verletzt worden; doch liegt eine ernste Gefahr nicht vor. Er wurde von Passanten aufgehoben und in die nahe gelegene Wache der Feuerwehr gebracht, wo ihm ein Verband angelegt wurde. Von da begab er sich nach seiner Wohnung.

Unter den Personen, welche bei dem gemeldeten Eisenbahn-Unfall unter dem Tunnel der 80. Straße (New-York) getödtet wurden, befindet sich auch eine Frau, die bis zur Untrennlichkeit verbrannt ist. In einem der brennenden Waggons war ein Bahnangestellter Namens John Hanke zwischen zwei Bänke eingeklemmt, nur sein Kopf war sichtbar, während die Flammen seine Beine verzehrten. Die Leiden dieses Unglücklichen waren furchtbar und es dauerte lange, ehe er aus seiner schrecklichen Lage befreit wurde. Als er endlich herausgezogen wurde, fiel ihm ein Fuß ab, der bis zum Schenkel durchgebrannt war, und Hanke gab bald unter unfähigen Schmerzen seinen Geist auf.

In der Provinz Potenza in Italien herrscht starker Schneefall; stellenweise liegt der Schnee 3 Meter hoch. Alle Arbeiten sind unterbrochen. In vielen Gemeinden sind die Winter-Vorräthe erschöpft.

Carl Albemarle, einer der letzten Ueberlebenden von den Offizieren, die an der Schlacht von Waterloo Theil nahmen, ist, wie aus London, den 23., gemeldet wird, 92 Jahre alt, gestorben.

Zu Gegenwart einer zahlreichen Gesellschaft aus den vornehmen Kreisen Londons fand am 21. d. M. in der St. Stephanikirche in Süd-Stonington die Trauung des Sohnes des ehemaligen deutschen Botschafters Grafen Arnim-Schlagenthin mit dem australischen Fräulein Mary Beauchamp statt. Gleich darauf reisten die Neuvermählten nach Paris ab.

Sigund Berensson, Inhaber der Buchhändlerfirma Jensen und Verleger zahlreicher sozialdemokratischer Fachzeitschriften, erschien, an der Influenza erkrankt, in einem gerichtlichen Termine zu Hamburg. Bei Wahrnehmung desselben wurde er vom Schläge gerührt und verstarb.

Die Untersuchung über die mit dem Tode der Frances Coles in Swallow-Gardens, Whitechapel, verknüpften Umstände wurde vor dem Leichenbeschauer für Ost-London fortgesetzt. Nämlich belästigt für den Angeklagten Saddler waren die Aussagen eines Schutzmannes, welcher behauptete, daß er Saddler um 2 Uhr Morgens an einem Punkte seines Reviers begegnete, der von dem Schaulag des Mordes nur 3 Minuten entfernt ist. 13 Minuten, nachdem Saddler sich eiligt in die Richtung von Swallow-Gardens entfernt hatte, wurde der Mord entdeckt und der betreffende Schutzmann durch ein Pfeifensignal nach der Stelle gerufen, wo die Leiche der Coles lag. Die Untersuchung wurde wieder vertagt.

* Hof-Ceremoniell und Kinder vertragen sich schlecht, und doch muß es sich zuweilen fürstlichen Kindern unterordnen, nämlich bei ihrer

Taufe. Sie machen oft dem Ober-Ceremonienmeister einen dicken Strich durch die Rechnung. So geschah es auch, wie ein Zeiler des "Berl. T." aus seinen Erinnerungen erzählt, bei der Taufe des Erstgeborenen unseres jetzigen Kaiser-Baars im Neuen Palais, wo der damalige Kronprinz einsprang und die schwanfende Programm-Linie wieder herstellte. Es war ein herrlicher Anblick, den statlichen Mann im Saale umherreisen zu sehen, bald hierhin, bald dorthin, Befehle ausstehend und die Reihen ordnend, wie auf dem Schlachtfelde. Es galt nämlich, eine unvorhergesehene Programmpause auszufüllen. In Anbetracht des hohen Alters des kaiserlichen Urgroßvaters war Alles auf das Knappste bemessen. Der an einem Ende des Saales, der sogenannten Jaspis-Galerie, aufgestellte Domchor sang einen kurzen Psalmvers: "Der Hüter Israels, er schläft und schlummert nicht." Im Programm stand danach: "Der Zug des hohen Taufkings naht." Alles blühte nach dem Muschelsaale, woher er kommen sollte. Wer aber nicht nahte, war der Zug. Mit Feldherrnblut über-schaute der Kronprinz die Lage. Er slog durch den Saal, daß die weißen Atlasbänder des Hofenband-Ordens an seinen Schultern flatterten und auf den Dirigenten des Domchores zu: "Weiter singen!" Der Hüter Israels mußte nun wiederholt werden. Endlich, endlich, erschien der Zug mit dem hohen Taufking. Von Feierlichkeit keine Spur, er nahte schon mehr im Sturmschritt. Den Bechus machte die noch häufig an ihren Handtüchern knöpfende Amme. Zweiter Act: Die Taufrede. Die Sache schien nun in's Loth gebracht. Ober-Hofprediger Dr. Kögel sprach kürzer und bündiger, denn je. Da ließ sich ein Kinderstimmchen hören. "Jetzt geh's los!" küßte der Minister v. Stolz zu seinem Nachbar. Und richtig! Bald schrie der kleine Prinz fortissimo. "ne gute Stimme hat er!" meinte Minister v. Bülow zu seinem Nachbar, dem Kriegsminister v. Kameke. Dr. Kögel schloß die Augen und eilte, daß er zu Ende kam. Unter wesentlicher Kürzung des kurzen Programms wurde der Taufking in den Nebensaal getragen, wo die Hohenzollernwiege für ihn bereit stand. Bald schlief er süß in derselben, von den gehabten Anstrengungen ausruhend. Die hohe Mutter saß, während die Anderen oben ispieten, an der Wiege und hörte dem Bericht über die mannigfachen programmwidrigen Zwischenfälle, welche diese Taufe begleitet hatte. Ihr Erstgeborener hatte mit seiner Lungenkraft ein ganzes Hof-Programm über den Haufen geworfen.

* Dem Herzog von Orleans, dem Sohne des Grafen von Paris, werden von den französischen Blättern wegen seiner verschiednen Expeditionen allerlei pikante Beweggründe unterzogen, ob mit Recht oder Unrecht, haben wir nicht zu entscheiden. So erzählte man letzter Tage in Paris, daß der junge Herzog von Orleans, bekannt unter dem Spitznamen "Prince Gamelle", in die Operngängerin Fräulein Melba verliebt sei; eine Liebe, die übrigens nicht ohne Erörterung geblieben, und daß diese Liebe Ursache der überraschenden Expeditionen sei, welche die schmeichelnden Freunde des Prinzen dynastischen Gefühlen zuschreiben. Prinz Gamelle hörte und sah Fräulein Melba zuerst in Brüssel, und dort verliebte er sich in sie. Die Sängerin nimmt ein Engagement an der Pariser Oper an, und da trifft es sich, daß der Prinz ungeachtet des Verbannungs-gegesetzes, das ihm den Aufenthalt in Frankreich verbietet, nach Paris kommt, um die Zulassung zur Erfüllung seiner Militärpflicht zu begehren — glücklich, von seinem Idol bloß durch einige Kilometer Wege getrennt zu sein. Kaum war der Prinz begnadigt, eilte er nach London, wo wiederum Fräulein Melba zufällig engagirt ist. Wegen aller dieser Liebesgeschichten findet die Deirath mit seiner Verlobten, der Prinzessin Marguerite, nicht statt, was heftige Scenen zwischen Vater und Sohn herbeiführt. Und auch ein anderer Liebesroman findet gleichzeitig sein jähes Ende. Es hatte sich in die Sängerin, als sie noch eine Unbekannte war, ein berühmter Maler verliebt, der ihr, als er von ihrer Aufführung hörte, steh den Rücken lehnte. Nun sprach Fräulein Melba von einem Engagement in St. Petersburg. Unverzüglich wollte der Herzog Dienste in der Garde des Jägers nehmen, und da ihm dies nicht gestattet wurde, reiste er als Privatmann dahin, wo gerade die Sängerin auf der Bühne ist. Das kann Alles freilich auch ein Zufall sein, aber es giebt französische Blätter, welche tief und fest behaupten, es handle sich hier um Absicht und nicht um Zufall.

* Eine Freundschaft. Dem "Thurgauer Volksfreund" wird berichtet: "Letzten Sonntag machten zwei in Emmishofen wohnende Italiener einen Ausflug nach Bürglen. Nachdem sie dort getanz und mäßig Wein getrunken, machten sie sich etwa um 8 Uhr auf den Heimweg. Im Berg angekommen, wurde der Eine plötzlich so unwohl, daß er sich auf eine Treppe setzte und erklärte, nicht weiter gehen zu können. Der Freund, der sah, daß sein Kamerad ernstlich unwohl sei, versuchte an verschiedenen Orten ein Nachtlager zu erbitten; aber den Deutschen sehr wenig mächtig, wurde er überall abgewiesen. Da der Kranke unterdessen bei der Kälte bewußtlos geworden war, entschloß sich der Brave, seinen Freund auf der Schulter heimzutragen. Gedacht, gethan. Mit der Last eines gelähmten Mannes schleppte er sich bei der eisigen Kälte und dem Glatteis fort, bis ihn die Kräfte verließen. Wieder versuchte er, ein Nachtlager zu finden, für seinen bewußtlosen Landsmann, aber wieder vergeblich; an einem Orte wurde er sogar mit Drohungen fortgesetzt. Unverzagt nahm er die Last wieder auf sich, und nach sechsständigem Marsche, vollständig in bitterer Kälte, auf dem besten Wege, dessen Steilheit zwischen Wätershausen und Emmishofen Jedermann kennt, langte er Nachts um halb 8 Uhr daselbst an, auf's Aeupferste erschöpft und mit den Spuren von ungezähltem Nicker stürzen. Leider that der Brave das Nickerwerk unisoni, denn schon wenige Stunden später starb der Freund an den Folgen des Gehirnslages; denn als solchen erwies sich das plötzliche Unwohlsein."

* Das Anwachsen künstlicher Zähne. Man schreibt der "Allg. Volksztg.": "Lieber das mechanische Anwachsen künstlicher Zähne macht der Dozent Dr. R. R. Znamensky in Moskau eine Mittheilung an Zahnärzte, der Folgendes entnommen ist. Bisher gelang das Anwachsen nur bei natürl-

lichen Menschen- und Hundezähnen; künstliche Zähne anwachsen zu lassen, blieb stets erfolglos. Dr. Znamensky ist der Erste, dem es gelungen ist, vollkommen befriedigende Ergebnisse zu erzielen. Künstliche Zähne, sowohl aus Porzellan wie aus Kautschuk, in die Alveolen eingesetzt, sind auf mechanischem Wege fest angewachsen. Dr. Znamensky hat diese Versuche an Menschen sowohl wie an Hunden angestellt. Für den Erfolg der Operation ist es unerlässlich, ob der künstliche Zahn an die Stelle eines eben abgeworfenen Zahnes eingesetzt wird oder ob die Alveole längst zugewachsen ist. Der künstliche Zahn, sei er aus Porzellan, Metall oder Kautschuk, kann mit demselben Erfolg anwachsen. An den Wurzeln der künstlichen Zähne macht Dr. Znamensky durchsichtige Oeffnungen von der Labial- zur Lingual-Fläche und eine ähnliche von der Mesial- zur Distal-Fläche. Ebenso kann man Einschnitte an der Peripherie der Wurzel machen. In diesen Oeffnungen legt von der Seite des Knochenmarkes ein Granulationsgewebe an, welches später verhärtet und den künstlichen Zahn in der Alveole festhält.

*** Ein Scandal aus dem englischen High Life.** Die „World“ veröffentlicht Mittheilungen über einen in der höheren englischen Gesellschaft viel Aufsehen erregenden Scandal, dessen Hauptfigur der Garde-Oberstleutnant Sir William Gordon Cumming ist. Genannter Offizier, welcher betrügerischer Handlungen beschuldigt worden — er pflegte verhöhlenderweise seinen Einfluß zu vergrößern, wenn eine für ihn günstige Karte gezogen wurde, und den Einfluß zu verringern, wenn eine ungünstige Karte aufgedeckt wurde — beschwor den Prinzen von Wales, ihn zu retten; aber Letzterer unterbrach ihn wiederholt mit den Worten: „Es sind fünf Zeugen gegen Sie vorhanden.“ Später ließ sich auf dringendes Zureden des Oberjägermeisters Lord Coventry und Generals Owen Williams der unglückliche Offizier herbei, folgende Erklärung zu unterzeichnen: „Unter der Bedingung, daß gewisse Umstände, welche sich im Laufe voriger Woche in Tranby Croft (der Besitzung des Herrn Arthur Wilson bei Doncaster) ereignet haben, geheim gehalten werden, verpflichte ich mich, so lange ich lebe, keine Karte mehr anzuhängen.“ Durch Unterzeichnung dieses Schriftstückes hat Cumming selbst den Stab über sich gebrochen; gleichwohl ist er entschlossen, die peinliche Angelegenheit in den Berichten zum Austrag zu bringen; dies wird zu erheblichen Enttäuschungen über die Spielucht in den höheren englischen Gesellschaftskreisen führen. Der Prinz von Wales soll darüber, daß er in den Scandal verwickelt worden, so verstimmt sein, daß er sich entschlossen hat, bekannt zu geben, er werde in Häusern, die er künftighin besuche, das Kartenspielen als Zeitvertreib nicht dulden.

*** Heber „Salzig und seine Kirichen“** entnehmen wir dem „Practischen Rathgeber im Ob- und Gartenbau“ Folgendes: Salzig ist ein Dorf mit etwa 1400 Einwohnern auf der linken Rheinseite, oberhalb Boppard, im Kreise St. Goar. Es pflegt insbesondere die Kirichenkultur; mit welchem Erfolge, das zeigt die Angabe, daß die vorjährige Kirichen-ernte 180,000 Mk. eingebracht hat. So hoch ist die Einnahme allerdings für gewöhnlich nicht, aber wenn die Ernte nicht mißrät, bringt sie doch immerhin gegen 100,000 Mk. ein. Die Kirichen von Salzig werden sowohl im Inlande verkauft, als auch nach England, Irland und Schottland ausgeführt. Zur Zeit der Kirichen-ernte finden sich Käufer aus allen Gegenden ein, welche die Kirichen aufkaufen und verkaufen. Jeden Tag wird Kirichenmarkt gehalten, Morgens von 7—11, Abends von 6—10 Uhr. Der Markttag befindet sich am Rhein. Die Kirichen werden dort auf der aufgestellten Gemeindegabel, welche für die Zeit verpachtet worden ist, abgewogen. Durch diese Verpachtung erzielt die Gemeinde durchschnittlich eine jährliche Einnahme von 550 Mk. Käufer sowohl als Verkäufer müssen Wägebeld zahlen und zwar von 1—40 Pfd. 4 Pfg., bis 70 Pfd. 6 Pfg., von 71 Pfd. an 10 Pfg. Die verkauften Kirichen werden an Ort und Stelle gleich verpackt und zwar 1) in kleine Körbchen, 10—12 Pfd. enthaltend, 2) in mittelgroße Körbe, 20—25 Pfd. enthaltend, und 3) in große Körbe, 60—80 Pfd. enthaltend. No. 1 und 2 sind für England bestimmt, No. 3 für's Inland. Am Morgens kommt ein niederländisches Dampfboot rheinabwärts und legt sich vor Anker. Alle für England und auch die für's Inland verpackten Körbe werden auf dasselbe gebracht, die noch übrigen durch die Bahn ihrem Bestimmungsorte zugeführt.

*** Humoristisches.** Der practische Pfarrer. Ein biederer, berber, patriarchalischer Dorfpfarrer predigt über das siebente Gebot und erwähnt, daß auch ihm wieder in letzter Woche Obst im Garten gestohlen sei. „Ich kenne den Dieb, er ist hier unter uns; ich werde ihm jetzt die Bibel an den Kopf werfen.“ „Hans, bück Di, er wirft“ schallt es höflich laut aus dem Munde einer Bäuerin.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 23. Februar.

| Geld-Sorten. | Brief. | Gelb. | Wechsel. | Ds. | Kurze Sicht. |
|----------------------|--------|--------|---------------------|-------|--------------|
| 20 Franken . . . | 16.16 | 16.13 | Amsterdam (fl. 100) | 3 | 163.60 bz. |
| 20 Franken in % . | 16.14 | 16.10 | Antw.-Br. (fr. 100) | 3 | 80.70 bz. |
| Dollars in Gold . | 4.20 | 4.16 | Italien (Lire 100) | 6 | 79.975 bz. |
| Dufaten | 9.65 | 9.60 | London (Pfr. 1) | 6 | 20.26 bz. |
| Dufaten al marco | 9.61 | 9.57 | Madrid (Pfr. 100) | 4 1/2 | — |
| Engl. Sovereigns . | 20.34 | 20.29 | New-York (D. 100) | — | — |
| Gold al marco p. St. | 2788 | 2780 | Paris (fr. 100) | 3 | 80.65 bz. |
| Gang f. Schiedg. | 2804 | — | Petersburg (R. 100) | 5 | — |
| Dochb. Silber . | 133.70 | 131.70 | Schweiz (fr. 100) | 6 | 80.425 bz. |
| Russ. Banknoten . | — | 237.80 | Triest (fl. 100) | — | — |
| Russ. Imperiales . | 16.65 | 16.60 | Wien (fl. 100) | 5 1/2 | 177.30 bz. |

Reichsbank-Disconto 3%. — Frankfurter Bank-Disconto 3%.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 24. Februar. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 269 1/4, Disconto-Commandit-Anteile 207 1/4, Staatsbahn-Actien 216 1/4, Galizier 188, Lombarden 115 1/4, Egypter 98 1/4, Italiener 95 1/4, Ungarn 93 1/4, Gotthardbahn-Actien 150 1/4, Nordost 183, Union 112 1/4, Dresdener Bank 153 1/4, Laurahütte-Actien 135, Selsenkirchner Bergwerks-Actien 165, Russische Noten 237 1/4. — An der heutigen Börse machte sich nach dem gestrigen heftigen Rückgang an den Abendbörsen Deckungsbedürfnis geltend. Schluß befestigt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Berlin, 24. Febr.** Der „Börsen-Courier“ ist autorisiert, die gestern an der Frankfurter Abendbörse verbreiteten Gerüchte, daß Herr von Hanemann beabsichtige, seine Stellung als Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft niederzulegen, für vollständig unbegründet und aus der Luft gegriffen zu bezeichnen.

*** London, 24. Febr.** Das Unterhaus lehnte mit 124 gegen 52 Stimmen den Antrag Laboucheres auf Herabsetzung der Heeresstärke um 8320 Mann ab.

*** Suakin, 23. Febr.** (Meldung des „Bureau Reuter“.) Bei der gestrigen Rekognoscierung gegen Temerin traf die ägyptische Cavallerie Dervische, welche bestätigten, daß Osman Digma gegen Kassala gestrichet sei. Die benachbarten Scheichs unterwarfen sich. Die Verbindung zwischen Atatie, Suakin, Atik und Erfowit ist hergestellt. Die Gesundheit der Truppen ist vorzüglich. Es sind in dem Kampfe am Freitag mehr Egypter verwundet worden, als anfangs angenommen wurde.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Rtg.) Angekommen in Madeira D. „Mexican“ von Capstadt; in New-York D. „Majestic“ von Liverpool, D. „Noordland“ der Ned. Star Line von Antwerpen und der Nordb. Lloyd, D. „Saale“ von Bremen; in Amsterdam D. „Prins Hendrik“ der Nederland von Batavia; in Southampton die Nordb. Lloyd, D. „Guns“ und „Eider“ von New-York.

*** Heberseischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 22. bis 28. Februar 1891. (Mügelheil von Braß & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 22. Febr.: „Gms“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Habsburg“ (Nordb. Lloyd), Southampton-Australien; „Wieland“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Galicia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Djemnah“ (Comp. Mess. Marit.), Marseille-China und Japan. Montag, den 23.: Keine Abfahrt. Dienstag, den 24.: „Hannover“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Montevideo und Buenos-Aires; „Wieland“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York. Mittwoch, den 25.: „Lahn“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Indiania“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „City of Chicago“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Elbe“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Montevideo u. Buenos-Aires; „Drummond Castle“ (Castle Line), London-Südafrika; „Montevideo“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro und Santos; „Tentonic“ (White Star Line), Liverpool-New-York. Donnerstag, den 26.: „Lahn“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Hermann“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Scythia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Ethiopia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Rome“ (Peninsular und Oriental), London-Bombay; „La Plata“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Rio de Janeiro und Santos. Freitag, den 27.: „Austral“ (Orient Line), London-Australien; „German“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 28.: „Aller“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Hannover“ (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Montevideo und Buenos-Aires; „Gothia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; „Borussia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Maasdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Friesland“ (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; „Servia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Gascogne“ (Comp. Gen. Transatl.), Havre-New-York; „Gordonan“ (Comp. Mess. Marit.), Bordeaux-Brasilien.

Geschäftliches.

Verschleimungen, hervorgerufen durch den Genuß von geistigen Getränken oder starken Tabaken, finden durch Fay's Sodener Mineral-Pastillen, in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pfg. zu haben, die den besten und gründlichsten Bekämpfung. Man nimmt 3—4 Pastillen Morgens früh und Abends vor dem Schlafengehen. Günstiger Erfolg wird nie verfehlt. (Man.-No. 400) 18

Neuheit.

Auf Veranlassung berühmter medizinischer Autoritäten ist soeben eine Seife in den Handel gekommen, die die Aufmerksamkeit aller Jener verdient, welche die Pflege der Haut, die Verschönerung des Teints ernsthaft anstreben. Apotheker Doering ist es gelungen, nach langjährigen Versuchen eine Seife zu präparieren, die von den besten englischen und französischen Fabrikanten nicht übertroffen wird, obgleich sie weit über die Hälfte billiger ist als jene. **Doering's Seife** ist eine den medizinischen Anforderungen voll entsprechende, milde, neutrale Toilette-Seife ersten Ranges, von lieblichstem Parfüm, von dem günstigsten Einfluß auf die Schönheit der Haut und auf Verbesserung des Teints, die selbst bei täglichem Gebrauche gleich günstig und ohne den geringsten Nachtheil auf die Haut wirkt. Hieraus resultirt der Grund, warum **Doering's Seife** (à 40 Pfg. in Parfümerien, Colonial- und Droguen-Geschäften erhältlich) allen andern Seifen vorgezogen werden muß. Engros-Verkauf: Doering & Cie., Frankfurt a. M. (Man.-No. 1/100) 68

Mittwoch, den 25. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Lokal-Gewerbeverein. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.

Mangewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Köster'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.

Habelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.

Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.

Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.

Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Mohren.

Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.

Wiesbadener Radsfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.

Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof).

Gymn.-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.

Männer-Gymn.-Verein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsstunde.

Gymn.-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Musikalischer Club. Abends: Probe.

Sänger-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Hierauf Ballotage u. Besprechung.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.

Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Synagogen-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Gemeinsame Orts-Krankenpflege. Rassenärzte: Dr. Erbs, Friedrichstr. 44; Dr. Pfeiffer, Schwalbacherstr. 25. Sprechst. 8—1 1/2 Vorm., 2—3 Nachm. Sonn- und Feiertags nur Vorm.

Allgem. Kranken-Verein, E. S. Rassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstr. 24. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.

Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.

Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr.

Königliches Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.

Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.

Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schlützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellon wohnt nebenan.

Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellon wohnt nebenan.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 725 841 941 1011 1041 1111 1141 1231 131

221 251 321* 351 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751

Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1030 1100 1130 1200 1250

140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845

Ankunft in Biebrich: 815 920 1020 1130 1230 210 240* 310 340 410*

440 510* 540 610* 640 707* 737 807* 840 912

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von Beausite: 725 841 941 1011 1041 1111 1141 1231 131

221 251 321* 351 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751

Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1030 1100 1130 1200 1250

140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845

Ankunft Albrechtstraße: 750 905 1005 1034 1105 1134 1205 1254 145

215 245 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 745* 815 850

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 625 725 840 910 940 1010 1140 120 220* 250*

320* 350 420* 450 520* 550 620* 650 750

Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141

1210 130 150 220 250* 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 820

Ankunft an Beausite: 719 814 929 959 1029 1059 1129 1159 1229 119

209 239 309* 339 409* 439 509* 539 609* 639 709* 739

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Albrechtstraße: 655 750 900 935 1005 1035 1105 1135 1205

1255 145 215 245* 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 815

Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141

1210 130 150 220 250* 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 820

Ankunft an Beausite: 719 814 929 959 1029 1059 1129 1159 1229 119

209 239 309* 339 409* 439 509* 539 609* 639 709* 739

* Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden, 23. Februar. | 7 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|---------------|---------------|-------------------|
| Barometer* (Millimeter) | 766,4 | 766,2 | 766,9 | 766,5 |
| Thermometer (Celsius) | -1,5 | +8,1 | +0,9 | +2,1 |
| Dunstspannung (Millimeter) | 3,7 | 4,7 | 4,1 | 4,2 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 90 | 58 | 84 | 77 |
| Windrichtung u. Windstärke | N.O. stille. | S.O. schwach. | S.O. schwach. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht | heiter. | völl. heiter. | völl. heiter. | — |
| Regenhöhe (Millimeter) | Dunst. | Nachts Reif. | — | — |

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

26. Februar: bedeckt, Niederschläge, später aufklarend, frostig.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Untere Kaiserstrasse 2 zu Biebrich a. Rh. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien aus dem Nachlass der Frau Dr. Maden in Hause Fischerstrasse 5. (S. heut. Bl.) Versteigerung verschiedener Waaren im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den Waldorten Obere Hagenstein und Kandelbornshaus, Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tagbl. 41.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung eines Weinbergs im Rathhause zu Raunthal. (S. Tagbl. 46.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 19. Febr.: dem Tagelöhner Heinrich Nieber e. S., Can. 20. Febr.: dem Kaufmann Simon Wiener e. S., Richard.

Aufgeboten: Feldwebel Heinrich Lamm zu Mainz und Catharine Muffel zu Kassel. Tagelöhner Andreas Peter Stephan Christ zu und Catharine Busch zu Camp. Herrenschneidergehilfe Johann Philipp Siegel hier und Maria Koch hier.

Gestorben: 20. Febr.: Margarethe Nigel, 18 J. 2 M. 2 T. 22. Febr.: Philipp Ernst, unehelich, 1 J. 1 M. 19 T. 23. Febr.: Schriftf. Friedrich Wilhelm Schnee, 28 J. 1 M. 12 T.; Maurergehilfe Philipp Duth, 51 J. 10 M. 26 T.

Druckfehler-Berichtigung: In dem Auszuge vom Gefirgen muß es unter Aufgeboten in der dritten Zeile von oben Jesberg statt Insberg heißen.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 25. Februar. 49. Vorstellung. 96. Vorstellung im Abonnement.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten. Musik von O. Nicolai.

Personen:

| | |
|---|-------------------|
| Sir John Falstaff | Herr Ruffeni. |
| Herr Kluth, } Bürger aus | Herr Müller. |
| Herr Reich, } Windsor | Herr Mithy. |
| Herron | Herr Schmidt. |
| Junfer Spärlisch | Herr Warbed. |
| Dr. Cajus | Herr Rudolph. |
| Frau Kluth | Herr Baumgartner. |
| Frau Reich | Herr Brodmann. |
| Junger Anna Reich | Herr Pfeil. |
| Der Kellner im Gasthause zum Hofenbunde | Herr Geisenhofer. |
| Erster } Bürger | Herr Börner. |
| Zweiter } | Herr Berg. |

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 26. Februar:

Neu einf.: Der Geizige. Neu einf.: Der zerbrochene Krug.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 25. Februar.

Mainzer Stadttheater: Die lustigen Weiber von Windsor.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Nigolotto. Die Puppen-Schauspielhaus: Theatralischer Unfuss.